

DENIOS

Lithium-Ionen-Akkus: **RICHTIG LAGERN UND TRANSPORTIEREN**



WINTERDIENST

- Nacht-Reportage aus Marktoberdorf
- Technikbericht Glättemeldeanlagen
- Forschungsprojekt „NachWinD“

IM FOKUS

- Porträt Bauhof Moos
- GaLaBauer im Winter
- Azubis – erfolgreiches Recruiting

JAN / FEB
2026

Schmidt Tarron HP-2W

Hochleistungsschneepflug für den kommunalen Winterdienst



1



2



3



4

Räumbreiten bei 30° geschwenktem Pflug mit:

- 1 Ausgeklappten Seitenscharen – 6 240 mm
- 2 Eingeklappter linker Seitenschar – 5 110 mm
- 3 Eingeklappter rechter Seitenschar – 4 510 mm
- 4 Eingeklappten Seitenscharen – 3 380 mm

Ein Pflug über 6 Meter Räumbreite!

Dank der zwei ausklappbaren Flügel räumt der Tarron HP-2W große Fahrbahnbreiten effizient mit nur einem Anbaugerät.

- Flexibel anpassbar an jede Einsatzsituation
- Gleichmäßiger Schneefluss über die gesamte Räumbreite
- Flügel sorgen für Stabilität ohne Kompromisse
- Durch die Meherscharkonstruktion können sich unabhängig arbeitende Scharen und Flügel optimal an die Fahrbahn und Unebenheiten anpassen

Für ein sauberes und sicheres Räumergebnis, auch im harten Winterdienst.

Produktseite:



**Aebi Schmidt
Deutschland GmbH**
Albtalstrasse 36
DE-79837 St. Blasien
Telefon +49 7672 412 0

**Aebi Schmidt
Austria GmbH**
Schießstand 4
AT-6401 Inzing
Telefon +43 5238 53 590 20

**Aebi Schmidt
Schweiz**
Buchmattstrasse 56
CH-3401 Burgdorf
Telefon +41 34 421 61 21

www.aebi-schmidt.com

 **schmidt**
a brand of aebi schmidt

Winterdienst akut: Blitzeis anstatt Schneefall



Heutzutage gestaltet sich der Winterdienst immer diffiziler. Ob Schneefall, Blitzeis oder überfrierende Nässe: Pünktlich zum Start des Berufsverkehrs sollten die Straßen frei sein. Wir haben uns deshalb mitten in der Nacht zu einem Kollegen aus **Markt-oberdorf** ins Führerhaus gesetzt und wurden kalt erwischt – anstatt Schneefall gab es Blitzeis – quasi aus heiterem Himmel.

Um exakt diesen gefährlichen Blitzeis-Szenarien vorzubeugen, setzen zwischenzeitlich diverse Gemeinden und Straßenmeistereien auf „Sensorik in der Straße“. Sogenannte **Glättemeldeanlagen** bestehen aus einer Vielzahl an diversen Sensoren sowie Kameras. Wichtigstes Element: der Bodensensor, mit dem u.a. die Temperatur der Straße gemessen wird. Beispielsweise wurden jüngst in Nordrhein-Westfalen alle Sensoren für das Forschungsprojekt „**NachWind**“ (nachhaltiger Winterdienst) in Betrieb

genommen, mit dem Ziel, Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Einsätze zu reduzieren und Streumengen einzusparen.

Doch nicht nur den Verkehr bremst der Winter zuweilen aus, auch **Ga-LaBauer** und **Landschaftsgärtner** sind in ihrem Tagwerk massiv eingeschränkt. Uns stellte sich daher die Frage: Wie nutzen die Kollegen ihre Arbeitszeit in der dunklen Jahreszeit produktiv? Derweil stellen in der kleinen **Gemeinde Moos** am Bodensee insbesondere schwere Unwetter samt Überflutungen die zehn Bauhof-Mitarbeiter ständig vor neue Herausforderungen. Wir haben uns vor Ort umgesehen.

Abroll- und Absetzkipper kommen heutzutage nahezu auf jedem Bauhof zum Einsatz. Verantwortungsbewusstes Handling bedeutet jedoch weit mehr, als das Fahrzeug zu positionieren, um den Container abzusetzen. Ein Seminar der Obladen-Akademie hat dies bestätigt. Ob im öffentlichen

Dienst oder im Privatsektor – **Auszubildende zu finden**, gerät immer mehr zur Mammutaufgabe. Allein, zahlreiche Beispiele aus der Praxis zeigen: Mit den richtigen Maßnahmen ist es durchaus möglich, Nachwuchs mit Potenzial einzustellen.

Wie es unterdessen bei der **Volkmann** Straßen- und Verkehrstechnik GmbH um den Nachwuchs steht, haben wir zwar nicht erfahren. Dafür schilderte uns Projektentwickler David Paris im Interview unter anderem, wie Fahrzeugdifferenzierungsanlagen funktionieren oder welche Gegebenheiten ein Bodenradar im Untergrund erfasst.

Viel Freude bei der Lektüre!

Chefredakteur Bauhof-online.de



DAS

Magazin & Fachportal rund um Kommunalmaschinen & Technik

BAUHOF-ONLINE.DE

DAS MAGAZIN & FACHPORTAL RUND UM KOMMUNALMASCHINEN & TECHNIK

TITELSTORY

06 | DENIOS SE | Akkus fachgerecht lagern, laden und transportieren

8

**BAUHOFF-PORTRÄT
MARKTOBERDORF |**

Blitzes statt Schnee: Eine Nachtschicht im Winterdienst

12

**TECHNIKBERICHT
GLÄTTEMELDEANLAGEN |**

Schnelle Signalwirkung für den Winterdienst

**BAUMASCHINEN /
FAHRZEUGE & GERÄTE**

52 | HOLP | Kosten runter – Ertrag rauf: durch reine Rotation

54 | BOELS RENTAL | Grüne Stromversorgung für jede Baustelle

56 | ENGCON | Verbesserte Integration von Tiltrotatoren

57 | KOMATSU | Flexibler Kompaktrader punktet mit „Tool Linkage“

14

FORSCHUNGSPROJEKT
„NACHWIND“ |

Bereit für den Winter

WINTERDIENST

58 | AEBI | Stratos-F-Serie: neuartiger Kombistreuer für Unimog

59 | BUCHER MUNICIPAL | AWB Köln erhält 14 Komplett-Fahrzeuge

60 | POLEM B.V. | Soletechnik: mindestens 30 Prozent weniger Salz

61 | MAKITA | SN001G überzeugt mit 40-V-Akku-Power

MELDUNGEN

32 | BÖCKMANN | Dritte Generation stellt Weichen für die Zukunft

34 | BERGER | „Toilette für alle“: Inklusion „made in Germany“

35 | KRAMP | Academy startet mit neuen Formaten

**TRAKTOREN / GERÄTE-
TRÄGER & NUTZFAHRZEUGE**

46 | JOTHA | Schmalspur-Absetzkipper: wendig und effizient

48 | FASSI | Zusammenschluss zu neuer FASSI Bavaria GmbH

50 | ATLAS | Zusammenarbeit: GERGEN fungiert als Vertragshändler

16

BAUHOFF-PORTRÄT

MOOS | Auf Hochwasser-Einsatz am Bodenseeufer

GRÜN- / FLÄCHENPFLEGE

36 | SABO | Neue Rasentraktoren: Produktoffensive für 2026

38 | DYNAJET A/S | Neustart: Entwicklung und Produktion in Dänemark

40 | HUSQVARNA | Schwedischer Hersteller erweitert Akku-Sortiment

42 | ESCHLBÖCK | Biber-Durox-Premiere auf der Agritechnica 2025

44 | SOBERNHEIMER | Entwicklungsvielfalt: vom Bauhof bis zur Rennstrecke

45 | STIHL | „Must-have“ für Fans: MS 500i Centennial Edition



20

OBLADEN SEMINAR |
Sicheres Bedienen von
Abroll- und Absetzkippern

HÖHENZUGANGSTECHNIK

62 | HUSQVARNA | Sichere Schulung direkt
auf dem Firmengelände

SOFTWARE & TELEMATIK

64 | EINESTADT SOLUTIONS | Digitale
Kontrolle von Wasser- und Abwassernetzen

66 | BRIGADE | Überwachung des Querver-
kehrs rettet Leben

68 | HAKO | CleanCity.io: Vernetzung von
Mensch und Maschine

69 | MCS RENTAL SOFTWARE | Optimier-
tes RM Web für sicheres mobiles Arbeiten



**NACHGEHAKT BEI
VOLKMANN |** Smarte Systeme
für sichere Infrastruktur

26

30

DIE KALTE JAHRESZEIT | Was
Landschaftsgärtner im Winter
wirklich tun

MESSEN &
VERANSTALTUNGEN

70 | MESSE OFFENBURG-ORTENAU | Forst
live heuer erstmals inklusive Kongress

72 | PARTS & SERVICE WORLD |
Ausstelleranzahl steigt auch 2026

72 | IMPRESSUM

22

AZUBIS LEICHT GEMACHT |
Strategien für erfolgreiches
Recruiting





Die Ladeplätze lassen sich bedarfsgerecht mit Regalen und/oder Montageschienen für beliebige Ladegeräte gestalten.

DENIOS SE

Akkus fachgerecht lagern, laden und transportieren

Im Arbeitsalltag sind Lithium-Ionen-Akkus allgegenwärtig – und das aus gutem Grund: Sie können klein und gleichzeitig effizient sein, wodurch sie für eine Vielzahl von Anwendungen interessant sind. Lithium-Ionen-Akkus liefern Strom für Werkzeuge, Gartengeräte und vieles mehr. Im Vergleich zu herkömmlichen Geräten mit Verbrennungsmotoren sind Akku-Geräte leiser im Betrieb und angenehmer in der Handhabung. Lithium-Akkus speichern dabei zum Teil enorme Energiemengen auf kleinem Raum. Die hohe Energiedichte bei geringem Eigengewicht und einer schnellen Aufladegeschwindigkeit bedeuten im Umkehrschluss ein erhöhtes Brandrisiko.

Brände und Explosionen von Lithium-Akkus können nicht nur teure Sachschäden verursachen, sondern im schlimmsten Fall auch Menschenleben gefährden. Beim Laden von Li-

thium-Akkus gilt besondere Vorsicht, denn es besteht erhöhte Gefahr eines Thermal Runaways. Das gilt insbesondere, wenn ein defekter Lithium-Akku an ein Ladegerät angeschlossen wird und die zugeführte Energie nicht mehr korrekt umgewandelt werden kann. Lithium-Batterien bergen ein erhöhtes Brandrisiko, da sie den für den Brand benötigten Sauerstoff selbst erzeugen. Die innere Zersetzung einer Lithium-Batterie startet ab einer Temperatur von 80 Grad. Kommt es zu einem Brand, wird diese Reaktion als Thermal Runaway bezeichnet. Bereits das thermische Durchgehen von nur einer Zelle genügt, um die benachbarten Zellen des Akkublocks so weit aufzuheizen, dass eine folgenschwere Kettenreaktion entsteht. Ist diese einmal in Gang gesetzt, dauert es nur wenige Minuten bis zum explosionsartigen Abbrennen des Akkus. Der Brandverlauf der Lithium-Batte-

rie ist heftig und es entstehen Temperaturen bis 1.400 Grad. Durch den Temperaturanstieg steigt im Gehäuse der Lithium-Batterie der Druck, wodurch brennbare Gase frei werden und ein zündfähiges Gemisch mit der Luft bilden. Eine rasche Brandausbreitung mit hoher Energiefreisetzung ist die Folge. Brände von Lithium-Ionen-Akkus gelten als sehr schwer zu bekämpfen. Der Lithium-Akku beinhaltet alles, was für einen Brand benötigt wird. Darüber hinaus verhindert das Gehäuse der Lithium-Batterie, dass das Löschmittel den Zellbrand erreicht.

Lager- und Ladeschränke „SmartStore“

Ein sicheres Lagerungs- und Ladekonzept für Lithium-Akkus ist von größter Bedeutung, um sowohl den Schutz von Personen und Anlagen als auch den Versicherungsschutz zu gewährleisten. Dank verschiedener Sicher-

heitsfeatures bieten die Lager- und Ladeschränke einen Feuerwiderstand von 90 Minuten – sowohl von außen nach innen gemäß DIN EN 14470-1 als auch von innen nach außen in Anlehnung an DIN EN 1363-1. Die Modelle SmartStore Pro und Ultra sind zusätzlich durch Realbrandversuche auf das Szenario eines Thermal Runaways getestet und nach VDMA 24994 zertifiziert. Isolierte Fachböden verhindern eine Propagation zwischen den Lager-ebenen.

Eine Drei-Punkt-Verriegelung sorgt für eine komfortable Bedienung und garantiert gleichzeitig geprüfte Sicherheit bei geschlossenen Türen im Brandfall. Auch eine Druckentlastungsklappe mit Rauchgasanschluss ist in der Serienausstattung vorhanden. Die eingebaute technische Lüftung verhindert einen Wärmestau beim Laden der Akkus. Integrierte Sensorik und automatische Warnmeldungen ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen potenzieller Gefahren und das sofortige Einleiten geeigneter Gegenmaßnahmen.

Laderäume für Lithium-Akkus mit smartem Lademanagement

Für das Laden von Lithium-Akkus im großen Stil bietet DENIOS den anschlussfertigen Laderaum WFP Li-Ion Charge. Dank des zertifizierten baulichen Brandschutzes für 90 oder 120 Minuten (REI 90/REI 120) können auch große Mengen Lithium-Akkus

sicher geladen werden. Eine Aufstellung direkt an der Außenwand von Gebäuden oder z.B. in einer Fahrzeughalle ist möglich. Der Laderaum WFP Li-Ion Charge kann mit einer individuellen Anzahl an Steckdosen ausgestattet werden.

Die Steckplätze können durch auf Regalen platzierte Ladegeräte oder alternativ in Form einer komfortablen Wandanbringung realisiert werden. Eine optionale technische Lüftung oder Klimaanlage verhindert, dass beim Laden der Lithium-Akkus ein Wärmestau entsteht und die Temperaturanforderungen eingehalten werden können. Dank des smarten, SPS-gesteuerten Lademanagements wird die verfügbare Leistung effizient verteilt, sodass Netzüberlastungen vermieden und teure Stromleitungsanpassungen oft nicht erforderlich sind.

Lager- und Transportboxen

Im Betriebsalltag können Lithium-Ionen-Akkus durch verschiedenste Ereignisse und äußere Einflüsse, wie z.B. mechanische Beschädigungen, Schaden nehmen. Um Mitarbeiter, Produktionsanlagen und die Umwelt im Fall eines Thermal Runaways zu schützen, sind defekte Lithium-Ionen-Akkus umgehend zu separieren und bis zu ihrer fachgerechten Entsorgung sicher zwischenzulagern. Lithium-Akkus werden in die Gefahrgutklasse 9 eingestuft, d.h. sie gelten als gefährliche Güter und unterliegen den Vor-


schriften der Gefahrgut-Beförderung. DENIOS bietet professionelle Lager- und Transportboxen, die sich ideal als Quarantänebehälter für defekte Lithium-Ionen-Akkus eignen. Die Spezialbehälter bestehen aus Kunststoff, Aluminium, Stahl oder Edelstahl und sind in verschiedenen Größen erhältlich. Je nach Modell kommen unterschiedliche Brandschutzmittel als Füllmaterial zum Einsatz. Beispielsweise Pyro-Bubbles® oder Cirrux®-Kissen.

Viele Boxen sind auch für den anschließenden Transport geeignet und verfügen über die entsprechenden Transportzulassungen für defekte, beschädigte oder kritisch defekte Lithium-Ionen-Akkus. Der Versand von kritisch defekten Lithium-Akkus ist eine Einzelfallprüfung, da die Eignung des Behälters für den zu transportierenden Akku geprüft werden muss. Für kritisch defekte Lithium-Akkus sind Stahlbehälter erforderlich, die DENIOS im Sortiment bereithält. Je nach Gefährdungsbeurteilung, Leistung und Zustand der eingelagerten Lithium-Ionen-Akkus bieten die Quarantäneboxen anwendungsgerechte Sicherheitsstandards sowie effektiven Schutz vor exothermen Reaktionen bis hin zur vollständigen Kontrolle eines möglichen Thermal Runaways. So verhindern die Quarantäneboxen den Austritt von Flammen und Splittern im Falle einer Havarie. ▀

www.denios.de

Für die sichere Aufbewahrung und den Transport von defekten Lithium-Akkus kommen Lager- und Transportboxen zum Einsatz.





18-Tonnen-Kraftpaket:
Der MAN TGS 18.520
bringt 519 PS auf die
Straße.

BAUHOF MARKTOBERDORF

Blitzeis statt Schnee: eine Nachtschicht im Winterdienst



Von: David Herwede

Wenn in den frühen Morgenstunden der Berufsverkehr einsetzt, müssen die Straßen weitgehend frei von Glätte sein – andernfalls steigt das Unfallrisiko deutlich. Dabei sind schnee- und eisfreie Verkehrswege keine Selbstverständlichkeit. Während andere noch schlafen, sind eine Handvoll Bauhof-Mitarbeiter bereits ab drei Uhr nachts unterwegs, um mit schwerem Gerät zu räumen. In Marktoberdorf begleitete die Bauhof-Online-Redaktion kürzlich eine Nachtschicht des kommunalen Winterdienstes.

Damit hatte mal wieder niemand gerechnet: Obwohl die Temperaturen im Ostallgäu durch den Wintersturm „Elli“ zwischenzeitlich auf bis zu -17 Grad gefallen waren, wurden in der Nacht zum Freitag (09. Januar) plötzlich zwei Grad plus gemessen. Dadurch änderte sich auch der Niederschlag: Während es in den Vortagen schneite, regnete es in dieser Nacht durchgehend. Auf den Straßen rund um Marktoberdorf entstand dadurch gefährliches Blitzeis, was an diesem Morgen noch den ein oder anderen Verkehrsteilnehmer ins Rutschen bringen sollte.

Am Bauhof im Stadtteil Engratsried fällt Nachtschicht-Leiter Gerhard Maier die Entscheidung darüber, ob in dieser Nacht geräumt werden muss, nicht schwer. Mit einem knappen „Du, wir müssen fahren!“ trommelt er drei weitere Mitarbeiter zusammen, und keine fünf Minuten später versammeln sich alle im Besprechungsraum – und das um drei Uhr in der Nacht. Trotz Müdigkeit ist die Stimmung unter den routinierten Mitarbeitern ausgelassen.

Nach einem schnellen Kaffee rücken die Experten aus, und zwar mit den schwersten Fahrzeugen, die zur Verfügung stehen. An diesem Freitag kommen u.a. ein MAN TGS 18.520 Zweiachs-Lkw, ein MAN TGS 28.430 Dreiachs-Lkw und ein weiterer Zweiachser von IVECO zum Einsatz. Maier fährt heute den MAN-Zweiachser: „Unsere Route führt westlich von Marktoberdorf zunächst über Unterthingau sowie Kraftisried, und dann im Bogen über Aitrang und Ruderathshofen nördlich der Stadt“, so der

Schichtleiter. Es ist eine von insgesamt sechs Einsatzstrecken, für die der Bauhof zuständig ist.

Moderne Technik für zusätzlichen Komfort

Zwar sehen sich die Mitarbeiter hin und wieder gezwungen, aus dem Fahrzeug in die nächtliche Kälte zu steigen – z.B. um größere Objekte per Ladekran zu entfernen, die durch Verwehungen auf die Fahrbahn gerieten. Ist dies allerdings nicht der Fall, bieten die zeitgemäßen Fahrzeuge und Anbaugeräte genug Komfort und Bedienfreundlichkeit, um sich wohlfühlen. Maier stehen im beheizten, geräumigen Fahrerhaus drei übersichtliche Steuergeräte zur Verfügung: eines für den Schneepflug, ein größeres für den IMS-Streuer und das dritte für ein Mobiworx-Telematiksystem. Einige Prozesse, wie z.B. die Anpassung des Feuchtsalz(FS)-Anteils am Streuer, sind automatisiert.

Zwar könnten die Mitarbeiter den FS-Anteil auch selbst einstellen, aller-

dings greift das Küpper-Weisser-System auf Sensorik zurück, über die z.B. die Fahrbahn-Temperatur gemessen wird – so lässt sich der Anteil präziser bestimmen. Was Maier jedoch manuell steuert, sind die Salzmenge in Gramm sowie die Streubreite, die er während der Fahrt mehrmals anpasst. Dafür genügt ein kurzes Tippen auf dem Touchscreen der Steuereinheit.

Befüllt werden die Streuer im Vorfeld über einen Sole-Erzeuger von WESA-TEC. Eine Füllung (2.240 Liter) reicht laut Maier in etwa für zwei Streufahrten, allerdings würden die Fahrzeuge nach jedem Einsatz gewaschen und betankt. Größere Probleme treten nur selten auf, und die verfügbare Salzmenge reichte bislang nahezu immer aus. Maier: „Nur einmal in meiner Laufbahn wurde das Salz knapp, als Alternative haben wir damals Kunstdünger verwendet. Heute besitzt der Landkreis zwei ausreichend große Salzhallen, wodurch eine Winterbeschaffung nur noch für ein Paar Salzsilos an den Kreisstraßen nötig ist.“

Zum Einsatz kommt auch ein MAN-Dreiachser mit Drutzel-Schneepflug und IMS-Streusystem von Küpper Weisser.



Unfälle kommen vor

Während sich der Schneepflug durch die Straßen arbeitet, klingelt Maiers Handy – die Polizei Kaufbeuren ruft an. In der Nähe sei ein Sattelzug ins Schleudern geraten und stehe jetzt quer. Mit einem weiteren Anruf wird ein Bauhof-Mitarbeiter zur Unfallstelle beordert – doch kurze Zeit später klingelt das Handy erneut, nun ist der Streifenwagen stecken geblieben. Maier: „Wir sitzen momentan selbst in einem Ersatzfahrzeug. Anfang Dezember hatte der Scania-Lkw des Bauhofs einen Unfall mit einem Sprinter, wodurch Schneepflug und Fahrerhaus beschädigt wurden. Er befindet sich jetzt in einer Spezial-Werkstatt bei Stuttgart.“

Tiefsttemperaturen am Morgen

Kurioserweise entsteht das meiste Blitzeis zwischen fünf und sechs Uhr und nicht mitten in der Nacht, denn die Erdoberfläche strahlt bis zu diesem Zeitpunkt noch Wärme ab. Allerdings taut Eis, das der Schneepflug zu dieser Zeit nicht vollständig abtransportieren kann, zügig auf. Dies geschieht durch das verwendete Feuchtsalz sowie den auftretenden Berufsverkehr, dessen Anteil am Tauprozess laut Maier nicht

zu unterschätzen sei. Werktags führt der Fendt-Hauptsitz in Marktoberdorf zu erhöhtem Verkehrsaufkommen, weshalb der Bauhof bereits um drei Uhr mit der Nachtschicht beginnt.

Mit seiner Erfahrung aus knapp 30 Jahren Bauhof-Arbeit weiß Maier: „Die Winter sind in den letzten Jahren etwas milder geworden, früher schneite es häufiger. Allerdings kommt es in den Senken bei Nesselwang häufig zu Verwehungen – da liegt im Winter praktisch immer Schnee.“ Unabhängig davon stehen die Mitarbeiter während der Winterdienst-Monate stets bereit, und sollte es in der Nacht nicht geregnet oder geschneit haben, erfolgen dennoch Kontrollfahrten. Wenn geräumt werden muss, werden alle Routen jeweils ein- oder zweimal abgefahren.

Naturschutz: ein ewiger Kampf

Das Team ist hierarchisch eingeteilt: Unter dem Bauhof-Leiter sowie seinem Stellvertreter arbeiten zwei „Stramots“ (Anm. d. Red.: „motorisierte Straßenwärter“), die in erster Linie für Streckenkontrollen, Beschilderungen und Leitplanken zuständig sind, und auf der Baustelle koordinieren Vorarbeiter die Einsätze. Wie üblich

unterliegt der Bauhof als Kommunalbetrieb der Zuständigkeit des Tiefbauamts, und auch die Naturschutzbehörde habe bei Umwelt-Fragen laut Meier eine „Riesenmacht“.

Innerorts müssen die schweren Fahrzeuge besonders vorsichtig eingesetzt werden, um zu verhindern, dass Schnee etwa gegen Hauswände geschleudert wird. Die Frage, ob die Mitarbeiter dabei unterschiedliche Pflug-Modelle verwenden, verneint Maier: „Früher kam hin und wieder der Spitzpflug zum Einsatz, das war aber immer ein wenig wie Harakiri – wenn man nicht präzise fährt, verhakt er sich in der Böschung.“

Bei extremer Glätte müssen zudem Schneeketten auf die Räder der Lkw gezogen werden. Hierauf versuche das Team nach Möglichkeit zu verzichten, da der Vorgang bis zu einem halben Arbeitstag in Anspruch nehme. Außerdem seien alle Fahrzeuge inzwischen mit Allradantrieb ausgestattet, was das Aufziehen der Ketten i.d.R. überflüssig mache. Wie so oft, leistet hier also moderne Technik einen nicht unerheblichen Beitrag zu einem gut funktionierenden Ablauf. Maier zusammenfassend: „Geh' mit der Zeit, sonst gehst du mit der Zeit!“ ▀



Innerorts müssen die Winterdienst-Mitarbeiter besonders vorsichtig räumen.

DIE PROFI TESTER

DIE PLATTFORM
FÜR MASCHINENTESTER

BENEFITS FÜR TESTER

- Exklusiver Zugang zu Neuheiten
- Kostenfreie Nutzung
- Exklusive Angebote
- Einfluss auf Entwicklungen
- Netzwerkmöglichkeiten

#DIEPROFITESTER

**Tester
werden!**



TECHNIKBERICHT GLÄTTEMELDEANLAGEN

Schnelle Signalwirkung für den Winterdienst



Von: Tim Knott

Mehr Autos, mehr Extremwetter-Ereignisse: Die Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur steigen ständig. Besonders in der kalten Jahreszeit. Wenn die Nächte rau und die Straßen gefroren sind, kommt es auf einen guten Winterdienst an. Neben Wetter-Apps und Kontrollfahrten können sich die Verantwortlichen auch auf Glättemeldeanlagen verlassen, um besonders anfällige Bereiche zu kontrollieren und die Bodentemperatur realistisch einzuschätzen. Diese Fahrbahnüberwachung bringt zahlreiche Vorteile mit sich – auch im Sommer.



Mit Glättemeldeanlagen haben Verantwortliche einen guten Überblick über die Temperatur auf den Straßen. (Bild: ChatGPT)

Tourenplanung für den Winterdienst ist komplex. Deshalb brauchen Verantwortliche dafür alle Informationen, die sie bekommen können. Zwar geben Wetter-Apps einen Überblick über die Witterung, haben jedoch auch einen blinden Fleck: die Straßen an sich. „Um hier die tatsächlichen Bedingungen aufzuzeigen, brauchen wir Sensorik in der Straße“, berichtet Frank Zokoll, Transport Weather Application Manager bei der Ott HydroMet Fellbach GmbH. Deshalb kommen stationäre Glättemeldeanlagen zum Einsatz, um Eis und Rau-

reif schnell zu prognostizieren. Diese bestehen aus einer Vielzahl an verschiedenen Sensoren sowie Kameras, das wichtigste Element ist dabei allerdings der Bodensensor, mit dem u.a. die Temperatur der Straße gemessen wird. „Die zu ermitteln, ist allerdings nicht die große Kunst“, berichtet Matthias Danisch, Geschäftsführer der Boschung Mecatronik GmbH. „Die große Kunst ist es, zu erkennen, was genau auf der Fahrbahn liegt.“ Dazu bieten Glättemeldeanlagen zwei Technologien: die aktive sowie die passive Gefrierpunkttemperaturmessung.

Schutzkleidung muss Unfall-Risiko minimieren

Beide Messungstypen unterscheiden sich dabei in der Funktion, teilen sich aber einige Gemeinsamkeiten, wie z.B. die Betriebsbedingungen. „Bei beiden Messungstypen brauchen wir Nässe auf der Fahrbahn und eine Bodentemperatur kleiner als vier Grad plus“, erklärt Danisch. So ermittelt die Bodensonde bei der passiven Messung die Leitfähigkeit der darauf befindlichen Flüssigkeit. Denn je höher der Salzgehalt einer Lösung, desto höher die Leitfähigkeit.

Ebenfalls verändert sich durch Salz der Gefrierpunkt von Wasser. Darum lässt sich mit den erhobenen Daten der wahrscheinliche Gefrierpunkt kalkulieren. Wenn die gemessene Fahrbahntemperatur nun dem kalkulierten Wert entspricht, kommt es zu Eis. Bei der kritischen Marke von zwei Grad vor dem Gefrierpunkt, erfolgt eine automatische Warnung an die Einsatzkräfte – genug Zeit, um mit dem Winterdienst zu beginnen.

Beim zweiten Messungstyp, der aktiven Gefrierpunkttemperaturmessung, kommt dagegen ein in der Sonde verbautes Kühlelement zum Einsatz, das den darauf befindlichen Wasserfilm so weit abkühlt, bis er gefroren ist. Um den Gefrierpunkt zu ermitteln, verlassen sich die Techniker auf die sogenannte Kristallisationsenthalpie oder Kristallisationswärme, die freigesetzt wird, wenn ein Stoff seinen Aggregatzustand von flüssig zu fest ändert. Wird dieser kleine Wärmeanstieg während des Abkühlens registriert, ist der Gefrierpunkt ermittelt. Nach dem Gefrieren wird die Sonde wieder erhitzt, um den Wasserfilm zu schmelzen und die nächste Messung vorzubereiten. Je nach Hersteller dauert dieser Vorgang acht bis zwanzig Minuten, sodass in einer Stunde mehrere Messvorgänge durchgeführt werden können.

Vor- und Nachteile der Messungstypen

Die aktive wie passive Gefrierpunkttemperaturmessung haben ihre eigenen Vorteile und Einsetzbarkeiten. Während die passive Messung aufgrund der vergleichsweise limitierten Technik weniger Energie im Betrieb braucht, kann sie nur zum Einsatz kommen, wenn Salz als Taumittel gestreut wird. In speziellen Umgebungen, wie z.B. Flughäfen, in denen aufgrund der Korrosionsgefahr andere

Stoffe für den Winterdienst benutzt werden, sei die aktive Messung daher geeigneter, wie Danisch ausführt. Auch zur Feststellung von Reifglätte – also Feuchtigkeit, die aus der Luft austritt und dann gefriert – sei sie besser geeignet. Welcher Messungstyp für welchen Einsatz infrage komme, lasse sich jedoch nur von Einzelfall zu Einzelfall entscheiden, so Frank Zokoll. Zu unterschiedlich seien die Anforderungen der Kunden. Aufgrund dieser unterschiedlichen Eignungen bieten manche Hersteller Geräte an, die beide Techniken kombinieren.

Zusätzlich zu den Bodensonden verfügen Glättemeldeanlagen noch über eine Reihe an Sensoren wie Nachbildkameras oder weitere optische Sensorik. Damit lassen sich Wasser, Schnee oder Schneeregen auf der Straße auch unabhängig von der Gefrierpunkttemperaturmessung erfassen. Abgesehen davon bieten manche Hersteller auch eine Kooperation mit Wetterdiensten wie dem Deutschen Wetterdienst (DWD) an, welcher im Gegenzug für die Bereitstellung der ermittelten Daten eine Wetterprognose liefert, sodass Verantwortliche über zusätzliche Informationen zur Tourenplanung verfügen.

Glättemeldeanlagen: auf die Signalwirkung kommt es an

Trotz der ausgeklügelten Technik ist die Aussagekraft von Bodentemperaturen für größere Bereiche begrenzt, wenn sie nur von einer Glättemeldeanlage stammen. Um die Effektivität zu erhöhen, würden die Anlagen immer am sogenannten „Cold Spot“ installiert, wie Danisch ausführt: „Der Bereich, der bei Frost am schnellsten betroffen ist, eignet sich am besten.“ Von hier aus

erfüllen die Anlagen eine Signalwirkung, um den ersten Frost im Gebiet zu erkennen. Doch wie viele Glättemeldeanlagen brauchen größere Kommunen, um ihre Straßen effektiv abzusichern? „Das hängt sehr von der Topografie ab“, berichtet Zokoll. „In den Alpen z.B. kann jedes Tal eine andere Witterung haben. Außerdem müssen die Straßen und Bebauung des Gebietes bedacht werden.“ Deswegen komme es auch hier immer auf den Einzelfall und eine Absprache mit den jeweiligen Verantwortlichen an.

Übrigens: Neben den Eis-Alarmen im Winter stellen Glättemeldeanlagen eine gute Rechtssicherheit dar, wenn es trotz Winterdienst doch mal zu einem Unfall kommt. Ebenfalls bieten sie im Sommer ungeahnte Vorteile, denn mit den optischen Sensoriken und Kameras lassen sich u.a. Extremwetter-Ereignisse, wie z.B. Starkregen nachweisen. Auch bei Fällen von intensiver Hitze, wenn die Bodentemperatur über 50 Grad steigt, geben die Anlagen Alarm. Bestimmte Straßen-Baumaterialien können ab dieser Temperatur zu schmelzen beginnen. Mit der entsprechenden Vorwarnung haben Verantwortliche die Möglichkeit, Gegenmaßnahmen einzuleiten, wie z.B. das Tempolimit für den Verkehr herabzusetzen. So bietet die Anlage das ganze Jahr über einige Mehrwerte. ▀

Die Bodensonde ermittelt Temperatur sowie den wahrscheinlichen Gefrierpunkt der Straße.
(Bild: ChatGPT)



FORSCHUNGSPROJEKT „NACHWIND“

Bereit für den zweiten Winter



Das Projekt hat zum Ziel, kommunale Winterdienst-Einsätze zu reduzieren und Streumengen einzusparen.



Von: David Herwede

In Nordrhein-Westfalen sind jüngst alle geplanten Sensoren für das Forschungsprojekt „NachWinD“ (nachhaltiger Winterdienst) in Betrieb genommen worden. Durch das Projekt, das Ende 2024 startete, soll ein intelligentes IoT-System entwickelt werden, welches Kommunen dabei helfen

kann, ihre Winterdienst-Einsätze zu reduzieren und Streumengen einzusparen. Laut Forschungsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern des Fraunhofer IOSB-INA, des INFA-ISFM e.V. und der Okeanos Smart Data Solutions GmbH, liegt das Gesamtprojekt „gut im Zeitplan“ – es soll noch bis Ende 2027 weiterlaufen.

Rund ein Jahr ist es her, als das Forschungsprojekt „NachWinD“ zur Optimierung kommunaler Winterdienst-Einsätze in NRW an den Start ging. Damals stand das Vorhaben noch ganz am Anfang: Konzepte wurden entwickelt, erste Sensor-Standorte diskutiert, und die geplanten Daten-Erhebungen bei den Kommunen vorbereitet. Aktuell befindet sich das System im zweiten Winterbetrieb und wird weiter getestet und optimiert.

„Im Rahmen des ersten Projekt-Winters (2024/2025) konnten bereits einige Sensoren zur Aufnahme von Vor-Ort-Wetterdaten in den Partnerkommunen Paderborn und Kreis Lippe installiert und umfassend getestet werden. Dazu waren die Ermittlung geeigneter Standorte, die Anbindung an ein Funknetz zur Datenübertragung sowie die Kalibrierung auf winterliche Temperaturen notwendig“, heißt es in einem exklusiven Statement der Forschungsgruppe. Demnach konnte das gesamte Messnetz inzwischen in Betrieb genommen werden, und gleichzeitig werde ein geeignetes Wettermodell entwickelt, welches allgemeine Wetterprognosen um die ermittelten Vor-Ort-Daten der Sensoren ergänzt.

Herausforderungen bei Sensorik und Kalibrierung

Wie üblich stand „NachWinD“ hin und wieder vor Herausforderungen. Diese bezogen sich im bisherigen Projektverlauf wohl überwiegend auf die Sensorik: „Einerseits betreffen die aktuell sehr langen Lieferzeiten auch die im Projekt genutzte Sensortechnik, andererseits gab es bei der Ermittlung optimaler Standortbedingungen einige besondere Anforderungen. Es waren einige Anpassungen bei der Kalibrierung notwendig, um äußere Einflüsse wie z.B. die Sonneneinstrahlung auf die Messwerte aller Sensoren zu reduzieren“, heißt es im Statement. Hinzu kämen Faktoren wie Schatten, Regen oder Höhenlage, die bei der Auswertung der Daten berücksichtigt werden müssen, und die Sensoren sollten auch vor Mäharbeiten oder Vandalismus geschützt sein.

Die Zeit zwischen den Wintern wurde zur Erhebung korrelierender Daten genutzt – durch eine bundesweite Umfrage zu Winterdienst-Abläufen sowie sich daran anschließende Experten-Interviews. „So konnten umfassende

Daten gesammelt werden. Diese Erhebungen dienen dazu, den aktuellen Stand der Praxis in den Kommunen zu ermitteln, und aus einer Vielzahl an Erfahrungswerten konkrete Anforderungen für das im Projektverlauf zu entwickelnde IoT-System abzuleiten“, heißt es im Statement. Hierzu werden die erhobenen Informationen in einer Datenbank zusammengefasst, die zusätzlich zu den Sensordaten als Input für das IoT-System dient (Anm. d. Red.: „Internet der Dinge“, Netzwerk aus physischen Objekten).

Alles in allem wirkt die Projektgruppe zuversichtlich, den angestrebten Zeitplan einhalten zu können: „Das Gesamtprojekt befindet sich gut in der Zeit. Entscheidend für den erfolgreichen Aufbau des Wettermodells wird die in diesem Winter anstehende Sammlung möglichst umfassender Vor-Ort-Daten, auf deren Basis zukünftig der Entscheidungsprozess über das Ausrufen eines Winterdienst-Einsatzes erleichtert werden soll.“ Da das Projekt auf drei Jahre ausgelegt ist, wird noch voraussichtlich bis Ende 2027 weitergeforscht. ▀

Zwischenzeitlich wurden alle Sensoren für das Forschungsprojekt NachWinD in Betrieb genommen.





Bauhofleiter Adrian Kofler (rechts) und Thomas Waibel, stellvertretender Bauhofleiter.

BAUHOF MOOS

Auf Hochwasser-Einsatz am Bodenseeufer



Von: **Tim Knott**

Das Westufer des Bodensees gilt als Postkartenmotiv – damit das so bleibt, leisten kommunale Betriebe im Hintergrund umfangreiche Arbeit. So auch in der Kleinstadt Moos, wo zehn Bauhofmitarbeiter zwischen Grünschnitt und Winterdienst dafür sorgen, dass in der 3.400-Einwohner-Gemeinde alles rundläuft. Doch die Lage am Bodensee bringt eigene Herausforderungen mit sich: Vor wenigen Monaten hatte ein schweres Unwetter Teile der Gemeinde überflutet und die Einsatzkräfte stark gefordert. Wie diese Lage bewältigt wurde und welche Aufgaben den kommunalen Experten im Alltag zusätzlich abverlangt werden, hat die Bauhof-online-Redaktion beim Vor-Ort-Termin erfahren.

Ein offenes Tor und (fast) leere Maschinenhallen: Der Bauhof Moos wirkt wie ausgestorben, als Betriebsleiter Adrian Kofler gemeinsam mit seinem Stellvertreter Thomas Waibel über das Gelände führt. Aktuell sind die Mitarbeiter damit beschäftigt, Kleingehölze, Staudenbeete und Rosen zurückzuschneiden. Volles Programm für das Team, das in den vergangenen Monaten noch mit den **letzten Aufräumarbeiten eines Hochwassers** beschäftigt war. Ende August 2025 ist es hier zu einem Starkregen gekommen, bei dem 210 Liter Regen pro m² gemessen worden sein sollen. Überschwemmungen waren die Folge. „Das Wasser ist hinter unserem Gelände kniehoch aus dem Wald geschossen“, erinnert sich Kofler. Er selbst sei an dem Tag im Urlaub gewesen, habe aber noch schnell auf dem Bauhof vorbeigeschaut, um nach dem Rechten zu sehen. Mit dem einsetzen den Starkregen und der Ausrufung der Notfallstufe wurden zusätzliche Mitarbeiter aus dem Urlaub zurückgeholt, um die Sicherungsarbeiten der Feuerwehr zu verstärken. Kofler zeigt einige Fotos, auf denen das Ausmaß der Überflutung deutlich wird: So ist der Unimog U318 des Betriebs im Einsatz zu sehen, der bis zur Radmitte im Wasser steht. „Ich war echt froh, dass die Maschine das so gut verkraftet hat“, schließt Kofler. Und die Aufräumarbeit der kommunalen Einsatzkräfte ist noch immer sichtbar: Auf dem Bauhof liegen weiterhin einige Trümmerreste, die das Team in den vergangenen Wochen beseitigt hat.

Doch Zeit für eine Verschnaufpause bleibt nicht, denn der Arbeitsplan ist straff organisiert. „Der Großteil meiner Mannschaft ist zurzeit am Lauben“, berichtet der Bauhofleiter. Sämtliches Laub wird mit Blasgeräten zusammengeführt und von einem Gianni Ferrari PG270-Mäher aufgenommen. Bei der Entsorgung kooperiert der Bauhof mit einigen Landwirten vor Ort. Anstatt das Laub auf herkömmlichem Wege zu beseitigen,

Fakten über den Bauhof Moos:

Leitung des Bauhofs:

Adrian Kofler

Anzahl der Mitarbeiter:

10

Aufgabenbereiche:

Winterdienst, Grünflächenpflege, Baum- und Gehölzschnitt, Unterstützung bei Veranstaltungen der Stadt, Straßenunterhalt, Bewirtschaftung der Strandbäder und Sportplätze der Stadt, Hausmeistertätigkeiten in den Schulen der Stadt, Gewässerunterhaltung

Ausstattung des Fuhrparks:

Unimog U318, Seitenmulcher Dücker SMK15-18, Streuer Mitos DST17-18OLC450, Schneepflug Schmidt CP2, Anhänger Müller Mitteltal EDUL-TA 7700 kg, Lkw Fuso Canter 6S15, Anhänger Auwärter 1.200 kg, Kubota L5740, Kubota Streuer Wiedenmann ICE Master DUO 250, Kubota Schneepflug Wiedenmann Snow Master Vario, Kubota Frontmulcher Muthing MU-E160, Kubota Böschungsmulcher Dücker KBM350, Rauch Sportplatzstreuer UKS230, Wiedenmann Super 200, Kubota L4200, Wasserfass Eisele 2.000 Liter, John Deere 4010, Kugelman Rasenkehrmaschine T150KDH, Pickup Isuzu D-Max, Pickup Wassermeister Toyota Hilux, Fiat Doblo, Piaggio Porter Kipper, Radlader AR65, Kehrmaschine Bema 35Dual, Stapler Doosan D30, Bagger Wacker ET18, Anhänger Bagger Humbauer 3,5t, Gianni Ferrari Turbo2, Anhänger Mäher Brenderup 2.500 kg, Gianni Ferrari PG270, Sabo Robnerine Continent 1202-3D, Rasenmäher Honda HRD536C CHX, Rasenmäher Honda HRG412C2CDE, Rasenmäher Honda HRD536C HXE, Rasenmäher Honda HRD536HXE, Handmulcher Stella SM65PRO, Balkenmäher Bucher Elite8KL, Stampfer Wacker BS70-2i, Rüttelplatte Wacker WPU1550, Infra Weeder Unkrautvernichter Master510R, Kantenreiniger AS WeedHex AS50, Kreiselegge Lipo UKD155L, Schwemmsauggerät SSB400, diverse Handgeräte der Firma Stihl in Akku- und Verbrennerausführung.

Länge der zu betreuenden Straßen und Gehwege:

75 km

Größe der zu betreuenden Fläche:

10 Hektar, eine Sporthalle, einen Kunstrasenplatz, 10 Strandbäder, eine Waldarena, mehrere Bolzplätze



wird es mit einem Miststreuer auf den Äckern der Region ausgebracht. „Ich kann das gar nicht beziffern, wie viel das ist, aber es sind auf jeden Fall etliche Container, für die wir Entsorgungskosten sparen“, so Kofler. In den kommenden Monaten steht auch das Thema Baumschnitt auf dem Programm. „Wir mieten dann für eine Woche eine Hebebühne und schneiden alles, was anfällt.“

Ebenfalls aktuell: der Winterdienst. Allerdings ist die Belastung hier nicht so stark wie in anderen Betrieben. Grund sind die klimatischen Bedingungen am Bodensee, bei denen das Binnengewässer als großer Wärmespeicher fungiert. „Letztes Jahr hatten wir zehn Einsätze und einen Salzverbrauch um die zehn Tonnen. Wir hatten aber schon Jahre, da sind wir mit vier bis fünf Tonnen ausgekommen“, erklärt der Bauhofleiter. Deswegen verfügt der Betrieb über keinen Silo, sondern lediglich über einige Paletten mit 50-Kilo-Säcken voller Streusalz. „Die fahren wir mit einem Stapler über den Streuer und schneiden sie auf. Uns reicht eine Palette für die komplette Tour mit dem Unimog. Das ist schnell geladen.“ Dennoch bleibe Blitzeis im Moment ein großes Problem.

Grünflächen: schwieriger Zugang zu manchen Gebieten

Herausforderungen gibt es des Weiteren bei den Grünflächen. Manche Flächen in Neubaugebieten seien sehr unzugänglich angelegt, wie Kofler ausführt. „Die muss man teilweise mit dem Rasenmäher pflegen, und das ist sehr mühsam.“ Aufgrund verbauter Rigolensysteme reiche ein Mährhythmus von drei Wochen hier oftmals nicht aus, da der Bereich immer über ausreichend Wasser verfüge und die Pflanzen darauf schnell wachsen würden. „Das macht uns am meisten Schwierigkeiten.“ An den richtigen Stellen hat der Bauhofleiter aber keine Probleme, Pflanzen wuchern zu lassen: „Wenn Außenanlagen wenig genutzt werden und sich da Wildblumen angesiedelt haben, nehmen wir sie aus der intensiven Pflege heraus. Solche Flächen mähe ich dann im Spätsommer mit dem Balkenmäher, sodass die Blumen ihre Samen besser aussähen.“

Interessant: Vereinzelt gibt es in Moos auch einige Bürger, die die Verantwortung für die Rabatte in der Straße vor ihrer Haustür übernommen haben. „Die wollen ab und zu nur ein biss-

chen Rosendünger, das macht für mich keine Umstände. Alles, was man auf dem kurzen Weg erledigen kann, bringt uns weiter“, so Kofler.

Eichenprachtkäfer und Riesenbärenklau

Auf dem „kurzen Weg“ lassen sich invasive Arten allerdings in den wenigsten Fällen erledigen. So ist das Gebiet u.a. mit dem drüsigen Springkraut befallen. „Da glaube ich aber nicht, dass irgendwer noch wahnsinnig viel deswegen macht. Wir mähen es, wenn wir es in unserem Gebiet sehen, aber darüber hinaus ist nicht mehr viel möglich.“ Deutlich radikaler gehen die Mooser gegen den Riesenbärenklau vor. „Den hatten wir mal in einem Waldstück und haben ihn drei Jahre lang massiv bearbeitet. Ich habe mir aus einem Flachstahl eine Machete gebaut und damit dann die Pflanzen abgehackt. Die Wurzeln und Sämlinge wurden dann über Jahre entfernt.“ Umso problematischer, wenn die Pflanze auf Privatflächen wuchert, deren Besitzer sich nicht um die Beseitigung kümmern. „Wir haben in der Vergangenheit mal auf einem Schützenplatz viel Riesenbärenklau entfernt.“ Ob der Besitzer danach eine weitere Verbreitung des Unkrauts

Thomas Waibel, stellvertretender Bauhofleiter, präsentiert die Werkzeuge des Unternehmens.



durch regelmäßiges Roden eindämmt, bezweifelt der Bauhofleiter allerdings.

Neben den Pflanzen sorgt auch die Tierwelt für Probleme. Genauer gesagt: der Zweipunktige Eichenprachtkäfer, der in der Vergangenheit einige Bäume bevölkert hat, die mit Pilzen befallen waren. Auch hier war die Maßnahme radikal: Um ganz sicherzugehen, wurden die entsprechenden Bäume gefällt und verbrannt.

Sorgt für Ärger: der Biber

Allerdings fällen in Moos nicht nur die Bauhofmitarbeiter Bäume, denn der Biber sorgt zurzeit im Stadtgebiet für Verärgerung. „Der macht uns die Gräben zu und teilweise werden Straßen überflutet“, berichtet Kofler. Hier befindet sich der Bauhof immer in Absprache mit der Naturschutzbehörde, um zu ermitteln, welche Biberdämme teilweise abgetragen werden dürfen. Manchmal seien die tierischen Bauwerke so gut konstruiert, dass sogar der Minibagger zum Einsatz kommen müsse, um sie einzureißen. Dennoch scheint es eine Möglichkeit zu geben, wie sich das destruktive Bauen des Nagers zumindest ein bisschen einschränken lässt: „Nach dem



In der Maschinenhalle lagern zahlreiche Pflanzen, die im Sommer in der Innenstadt aufgestellt werden.

Starkregenereignis haben wir die Bäche etwas robuster gereinigt und geöffnet. Seitdem baut der Biber da keinen Damm mehr. Weil er nicht mehr den Schutz vom Schilf hat und sich beobachtet fühlt.“

Doch egal ob Biber oder Grünflächen: Auch für das neue Jahr ist der Terminkalender der Bauhöfler gut gefüllt. So muss z.B. ein neuer Kommunalschlepper beschafft werden.

Denn eine der Maschinen des Betriebs ist deutlich in die Jahre gekommen. „Die ist vor kurzem einfach auf der Straße stehengeblieben, kein Vortrieb mehr“, berichtet Kofler. Verständlich, immerhin ist der Schlepper bereits seit 25 Jahren im Einsatz. Den Ausfall wollen die Kommunalexperten nun nutzen, um eine Maschine zu erwerben, die „ein bisschen robuster“ ist. „Wir brauchen etwas, das von den Achslasten und der Hydraulik her stabiler ist.“ Guter Plan, denn die kommunalen Herausforderungen werden auch 2026 nicht gerade weniger werden. ▀



Der Wacker Neuson-Minibagger wartet auf den nächsten Einsatz.

OBLADEN-SEMINAR

Sicheres Bedienen von Abroll- und Absetzkippern



Von: David Herwede

Die Akademie Dr. Obladen GmbH hat sich am 24. September in einem Online-Seminar mit der Sicherheit beim Bedienen von Abroll- und Absetzkippern beschäftigt. Bernd Leowald, ehem. Regionalleiter der Stadtreinigung Hamburg, referierte dabei zunächst über den sicheren Einsatz von entsprechenden Kippern, bevor er sich in der zweiten Seminarhälfte dem An- und Abkuppeln von Zug-Anhängern widmete. Als Grundlage dienten mehrere Informationsblätter der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

Aufgrund von hoher kinetischer Energie birgt das Arbeiten mit Abroll- und Absetzkippern erhöhte Unfallgefahren. Bei den DGUV-Informationen 214-017, 214-01 und 214-080 handelt es sich zwar nicht um Vorschriften. Dennoch legte Leowald den Teilnehmern des Online-Seminars nahe, die Sicherheitshinweise aus den Informa-

tions-Blättern bei ihrer Arbeit bestmöglich umzusetzen: „Man kann sich letztlich entscheiden, ob man diese Branchenregeln befolgt oder abweichende Festlegungen trifft. Aber: Sie bilden ein lückenloses Werk, das Sie bei allen Berücksichtigungen zu Hilfe nehmen können, ohne etwas zu vergessen.“

Ein zentrales Sicherheitsthema ist die Einweisung von Kipp-Fahrzeugen durch Dritte. (Foto: Chat GPT)





Aufgrund von hoher kinetischer Energie birgt das Arbeiten mit Abroll- und Absetzkippern erhöhte Unfallgefahren. (Foto: MEILLER)

Die DGUV-Information 214-017 „Sicherer Einsatz von Abroll- und Abgleitkippern“ beinhaltet dabei Pflichten aufseiten der Arbeitgeber wie das Beschaffen, zur Verfügung stellen und Instandhalten von geeigneten Arbeitsmitteln. Zudem müssen Unternehmer ihre Beschäftigten „einarbeiten, schulen, anweisen und unterweisen“. Laut Leowald habe dieser Punkt durch zunehmende Leiharbeit in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen, da Leiharbeiter in jeder Hinsicht wie eigenes Personal zu behandeln seien.

Auch Hydraulik birgt Gefahren

Anwender müssen nicht nur bei den schweren Bauteilen von Kippern auf ihre Sicherheit achten. Auch die hydraulischen Einrichtungen, die zur Steuerung der Anhänger dienen, können schwerwiegende Verletzungen verursachen. Deshalb sollten ausschließlich „nach dem Stand der Technik“ gekennzeichnete Schlauchleitungen verwendet werden, heißt es im Informations-Blatt. „Es ist nicht unüblich, dass Hydraulik-Schläuche mit 200 bar Druck gefahren werden. Die können wie Peitschen hin- und herschwingen“, so Leowald. Betriebe müssten folglich im Rahmen ihrer Gefährdungs-Beurteilung eigene Prüfzyklen für ihre Hydraulik-Technik festlegen.

Selbstverständlich spielt auch der Zustand von Sicherungen für einen möglichst gefahrlosen Umgang mit Kipp-Fahrzeugen eine große Rolle. Laut DGUV müssen über die entsprechenden Sicherungs-Vorrichtungen alle „betriebsüblichen Kräfte“ abgefangen werden. Dazu zählen z.B. das Anfahren, Lenken und Abbremsen der Fahrzeuge mitsamt Kipp-Anhänger. Alle außen am Fahrzeug angebrachten Hilfsmittel müssen nach StVO sogar zweifach gesichert sein.

Außerdem müssen laut Berufsgenossenschaft auch bereits die Auftrags-Annahme und -Abwicklung Teil des Sicherheitsprozesses sein. Dabei spielen neben der Sicherheit der Mitarbeiter auch rechtliche Fragen eine Rolle. Wie das aussehen kann, zeigt Leowald an einem praktischen Beispiel: „Stellen Sie sich vor, ein Fahrer steigt rückwärts aus seinem Fahrerhaus, rutscht aus, fällt auf den Kopf und ver-

stirbt zwei Tage später. Wenn vor diesem Unfall keine angebrachte Gefährdungsbeurteilung stattgefunden hat, hat man zumindest schon mal einen Verantwortlichen.“

Sicherheit beim An- und Abkuppeln

Daneben besteht auch beim An- und Abkuppeln tonnen-schwerer Zug-Anhänger Lebensgefahr. Für eine sichere Ausführung kann hier die DGUV-Information 214-080 „Kuppeln – aber sicher!“ als Grundlage dienen. Im Ob-laden-Seminar brachte Bernd Leowald u.a. den Umgang mit Zuggabeln zur Sprache. Beispielsweise dürfen herab-fallende Zuggabeln eine Bodenfreiheit von 200 mm nicht unterschreiten. „Zuggabeln sind ein altes Leiden. Hier darf niemand, niemand, niemand beim Ankuppel-Vorgang zwischen den Fahrzeugen stehen“, so Leowald.

Anschließend brachte der Kipper-Experte weitere Beispiele aus der Praxis zur Sprache: „Anhänger zum Kuppeln auflaufen zu lassen ist vielleicht verführerisch, gerade bei leichtem Gefälle. Dabei wirken aber unglaubliche kinetische Energien, die Zuggabeln zur Seite drücken können, wodurch Bediener eingeklemmt werden. Deshalb lässt man niemals, niemals auflaufen!“ Außerdem sollten Fahrer keinesfalls versuchen, hinterher zu laufen, wenn sich ein Zug unkontrolliert in Bewegung setzt – auch hier herrsche hohe Bewegungs-Energie.

Ein wichtiges Thema ist zudem das Einweisen von Kipp-Fahrzeugen durch Dritte. Grundsätzlich muss dabei – laut DGUV-Information – der Fahrer im Vorhinein alle Hand-sig-nale mit der einweisenden Person absprechen. Außerdem sollte er das Fahrzeug sofort anhalten, wenn er den Helfer nicht mehr sehen kann. „Es hat in Hamburg Situationen gegeben, in denen Fahrer ihre Einweiser überfahren haben. Bei den Berufsgenossenschaften ist das ein ganz zentrales Thema und muss auch aktiv trainiert werden“, so Leowald. „Wichtig ist zumindest, dass jemand dasteht, der den Fahrer warnt, bevor es kracht.“

www.obladen-akademien.de



AZUBIS FINDEN LEICHT GEMACHT

Strategien für erfolgreiches Recruiting



Von: **Tim Knott**

Egal ob im öffentlichen Dienst oder im Privatsektor – Azubis finden bleibt ein Problem. Die Bewerberzahlen gehen seit Jahren nach unten, und bei den wenigen Bewerbern stellen viele Betriebsleiter mangelnde Eignungen fest. Schwierige Aussichten, dennoch gibt es zahlreiche Beispiele aus der Praxis, die zeigen, dass es mit den richtigen Maßnahmen durchaus möglich ist, Nachwuchs mit Potenzial zu finden. Welche das genau sind, hat Bauhof-online zusammengefasst.

„**M**oin. Ich habe zwei Ausbildungsplätze zu vergeben. Mich interessiert nicht, wo du herkommst, oder welche Schulbildung du hast. Ich bin immer für dich da“, so Glasermeister Sven Sterz in einem Recruiting-Video, das heute Kultstatus erreicht hat. Nachdem der Norddeutsche im YouTube-Clip spektakulär eine Glastür zertrümmerte und attraktive Ausbildungsanreize präsentierte, wurde das Video zum viralen Hit – mit der Folge, dass er von Bewerbungen geradezu überflutet wurde. Nach langer Suche gelang es Sterz, geeignete Azubis zu finden. Obwohl besagte Anekdote zum Erscheinen dieses Textes mehr als sieben Jahre alt ist, passt sie dennoch gut in die aktuelle Lage. Denn der Azubi-Mangel hat sich nur noch verschärft. Jedes Jahr überschlagen sich Fachzeitungen, Verbände und Handwerkskammern geradezu mit Zahlen, wie viele Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben werden. Die Gründe sind schnell erklärt: Zum einen gibt es aufgrund des demografischen Wandels immer weniger Bewerber auf dem Markt, zum anderen entscheiden sich immer weniger Schulabgänger für eine handwerkliche Ausbildung. Ein Sprecher des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) spricht von einer „angespannten bis kritischen Lage“ in der Auszubildendengewinnung. Und die Auswirkungen seien schon heute in Projektverzögerungen, eingeschränkten Öffnungszeiten oder verzögerten Leistungen spürbar.

Azubis finden: konkrete Handlungsschritte

Was können Betriebe also tun, um mehr Bewerber zu erhalten und die neuen Herausforderungen zu meistern? Ganz klar ist eins: So einfach wie früher wird es nicht mehr werden: „Damals waren es vor allem Kinder oder Verwandte unserer Angestellten, die bei uns eine Lehre angefangen haben, aber das ist heute schon lange nicht mehr so“, erinnert sich Norbert Ruml, Betriebsleiter des Bauhofs Ettlingen. Heute müssen Verantwortliche wesentlich proaktiver an die Azubi-Gewinnung herangehen. Dazu gibt es viele unterschiedliche Ansätze, doch Experten aus Verbänden, Handwerkskammern und Fachmagazinen scheinen sich zumindest in einem Punkt einig zu sein: Es gibt nicht „die eine Strategie“, um Azubis zu finden. Stattdessen kommt es auf eine individuelle Herangehensweise an, die aufgebaut werden muss. Unter Umständen müssen Betriebsleiter hierbei einen langen Atem beweisen, viel ausprobieren und sich nicht nur auf eine Maßnahme zur Azubi-Gewinnung verlassen. Stattdessen empfiehlt z.B. der VKU „eine frühzeitige, aktive Rekrutierung über einen breiten Kanalmix“. Potenzielle Azubis müssen über mehrere Wege angesprochen werden:

- Schulkooperationen haben dabei einen besonders wirksamen Effekt, um das eigene Unternehmen präsent zu machen und gleichzeitig Schülerpraktikanten zu gewinnen. Der VKU empfiehlt hier „eine Art ‚Shortlist‘ mit besonders geeigneten Schülerpraktikanten“, die durch die Schule ermittelt werden. Diese könnten anschließend einen vereinfachten Bewerbungsprozess durchlaufen.
- Auf Vereinfachungen in der Bewerbung kommt es auch an anderer Stelle an. Schritt-für-Schritt-Anleitungen oder das Verzichten auf ein Anschreiben können auch hilfreich dabei sein, Azubis zu finden.

- Ebenfalls bietet ein niedrigschwelliger Erstkontakt Vorteile: Wenn Interessierte vor einer Bewerbung über das Telefon oder Social Media in einem lockeren Erstgespräch Kontakt aufnehmen können, kann man ihnen viele Ängste nehmen.
- Überraschend: Stellenausschreibungen in der Zeitung sind immer noch sinnvoll. Damit lässt sich zwar nicht die junge Generation erreichen, aber dafür ihre Eltern. So gaben in einer aktuellen Studie 46 Prozent der befragten Azubis an, von der Familie oder Freunden von ihrem Lehrberuf erfahren zu haben
- Hier spielt der nächste Punkt eine wichtige Rolle: die Mund-zu-Mund-Propaganda. Ein wichtiger Multiplikator, um Azubis zu finden, bleiben die eigenen Mitarbeiter. Um diesen auszubauen, könnten Betriebe Belohnungssysteme einführen, sodass Mitarbeiter von jedem vermittelten Azubi profitieren.

Ein wichtiger Baustein: Social Media

Neben den bisherigen Maßnahmen muss ein weiterer Bereich auch bespielt werden: Social Media. Zahlreiche Heranwachsende verbringen viel Zeit auf Instagram und TikTok, dementsprechend können die Plattformen zu einem wichtigen Werkzeug zur Anwerbung werden. Gleichzeitig sollte dem Ganzen jedoch kein Alleinstellungsanspruch beigemessen werden, wie Lukas Lehmann betont. Der Marketingexperte ist für die Kommunikation des GaLa-Bau-Unternehmens Kreye GmbH & Co. KG zuständig und mahnt, sich nicht allein auf Social Media zu verlassen: „Das wird von Vielen gerne als die ‚Wunderpille des Marketings‘ oder Recruitings betrachtet. Influencer oder Agenturen verstärken gelegentlich diese Erwartungshaltung. In der Praxis beobachte ich das aber ganz anders.“ Vielmehr ist die Social-Media-Präsenz ein weiterer Baustein der größeren Rekrutierungs-Strategie. „Es geht darum, Präsenz auf mehreren Wegen herzustellen, damit der Name des eigenen Unternehmens im Gespräch bleibt und wahrgenommen wird. Ein ‚Grundrauschen‘ durch kontinuierliche Maßnahmen ist dabei unerlässlich.“ Aussagekräftiges Video- und Fotomaterial auf den entsprechenden Plattformen ist eine der geeigneten Maßnahmen, um dieses „Grundrauschen“ zu erzeugen. Dadurch wird der Betriebsalltag authentisch vermittelt, sodass Interessierte online einen Eindruck gewinnen.

FAKTEN

Beispiele für Content-Ideen, um Azubis zu finden:

- Den Arbeitsalltag der Auszubildenden zeigen – „Ein Tag auf dem Bauhof“
- Live-Einblicke in Baustellen oder ähnliche Projekte
- Interaktive Formate wie FAQs oder Rundgänge durchs Unternehmen

Das bedeutet allerdings nicht, dass Betriebsleiter dabei viele Kosten einplanen müssen. Authentizität komme hier vor Perfektion, so Lehmann: „Nicht immer sind Hochglanzfotos oder Hochglanzfilme das geeignete Mittel der Wahl oder führen zum gewünschten Erfolg. Wichtig ist vielmehr, dass der eigene Betrieb echt und ehrlich dargestellt wird und somit auch im „Social Proof“ (also der vertrauenswürdigen Darstellung, Anm. d. Red.) überzeugt. Dazu braucht es nicht immer viel. Man kann mittlerweile super mit dem Smartphone Fotos schießen oder Videos machen. Der Zweck heiligt hier die Mittel. Allerdings haben auch professionelle Produktionen nach wie vor Relevanz, solange sie sinnvoll eingesetzt werden. Insbesondere verbessert ein ausgewogener Mix das Return-on-Investment.“

Azubis finden: die richtige Ansprache

Doch egal ob auf Social Media oder im echten Leben: Beim Recruiting kommt es auch auf die richtige Ansprache der Bewerber an. „Die sollte authentisch sein“, erläutert Franziska Menth, Marketing-Referentin beim Bundesverband GaLaBau: „Wenn sich das Unternehmen verstellen muss, merkt das der junge Mensch in der Regel sehr schnell.“ Der VKU schlägt diesbezüglich vor, betriebseigene Auszubildende als Botschafter einzusetzen: „Junge Menschen lassen sich am besten von echten Azubis erreichen, ob auf Messen oder in Schulen. Die Gespräche sind nahbar und authentisch, die Hemmschwelle deutlich niedriger als beim Kontakt mit Ausbildern oder Recruitern.“

Ebenfalls lohnt es sich, den Sinn der eigenen Arbeit gut zu kommunizieren, denn zahlreiche Studien haben ergeben, dass viele Heranwachsende auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit sind. Hier können besonders Handwerksbetriebe und Bauhöfe punkten.

Schwache Bewerber zusätzlich fördern

Abgesehen vom Bewerberschwund gibt es jedoch ein weiteres Problem: Die Qualität der Bewerber hat nachgelassen. „Man muss da über vieles hinwegsehen – auch über schulische Leistungen“, berichtet Betriebsleiter Ruml. Markus Diersing, GaLaBau-Ausbilder bei der Stadt Osnabrück, hat ähnliche Erfahrungen gemacht: „Früher hatten wir alle fünf

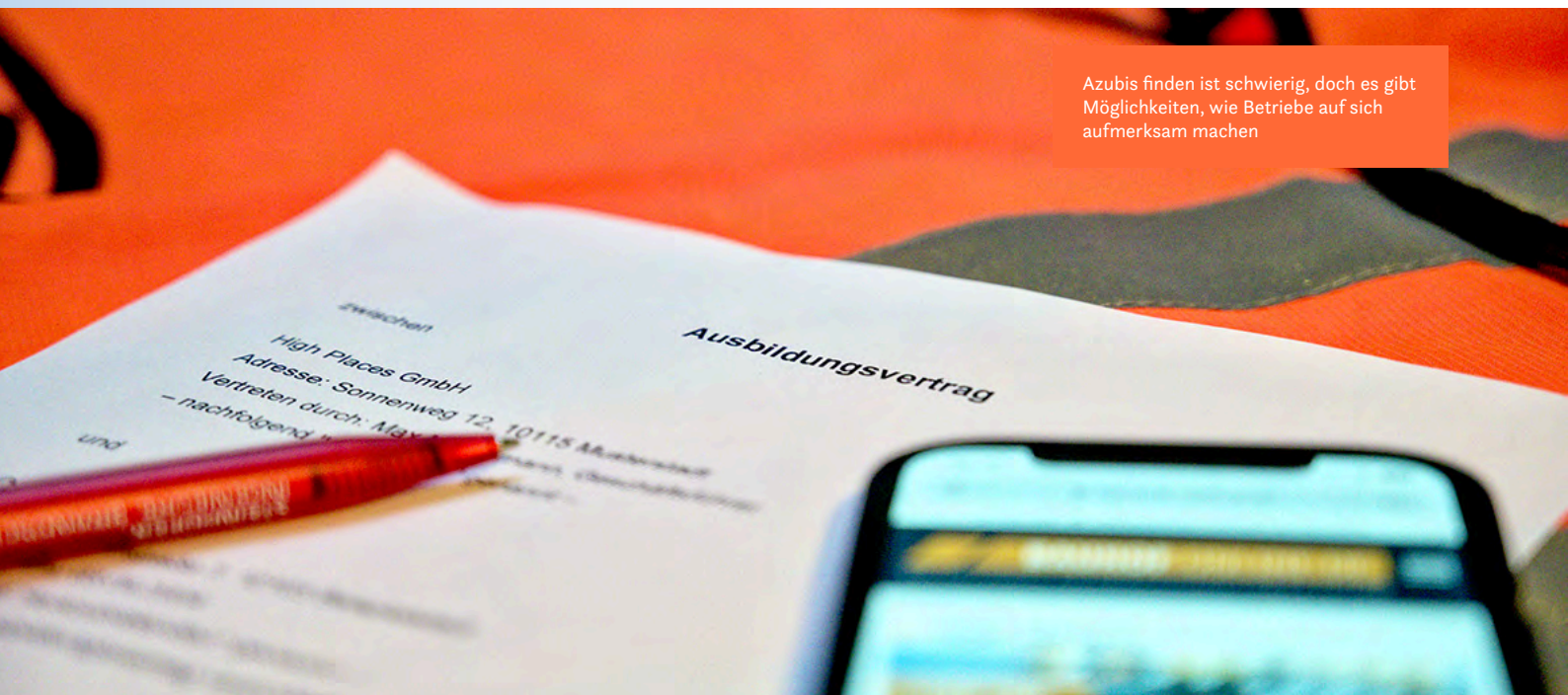
Jahre einen Lehrling, der sich noch nicht gefunden hat. Heute ist das mehr geworden.“ Obwohl diese Entwicklung nicht besonders erfreulich ist, gibt es Möglichkeiten, die ungeeigneten Bewerber mit Begleitung oder Förderung an den Arbeitsalltag heranzuführen. Unter Umständen müssen dafür nicht einmal Betriebsmittel verwendet werden. Z.B. bietet die Agentur für Arbeit eine assistierte Ausbildung an, bei der Auszubildende die zusätzliche Unterstützung bekommen, die sie brauchen, um die Lehre erfolgreich abzuschließen.

Doch abgesehen von schulischen Herausforderungen gibt es noch andere Probleme, die den Azubis zu schaffen machen, wie Diersing ausführt: „Wir sehen bei manchen Auszubildenden mittlerweile auch psychische Probleme, besonders seit Corona.“ Eine besonders große Herausforderung für die Ausbilder. „Denen werden dann manchmal sehr schwierige Informationen anvertraut, von Depressionen bis zu Schlimmerem.“ Diersings Forderung: In Zukunft müssten Ausbilder auch für solche Fälle geschult werden. „Wir sollten so nicht nur Ausbilder, sondern auch Mentor fürs Leben der Auszubildenden werden.“ Was auf den ersten Blick nach viel klingt, ist jedoch ein wichtiger Punkt, um das Wohlbefinden der Azubis sicherzustellen. Darauf kommt es spätestens dann an, wenn die Ausbildung vorbei ist, und die Chance einer Übernahme im Raum steht. Denn wenn sie sich gut aufgehoben fühlen, werden junge Arbeitskräfte eher bleiben.

Möglichkeiten für kommunale Betriebe

Die Maßnahmen für die Azubigewinnung sind klar, doch für Kommunalbetriebe wie Bauhöfe bleibt der Fall schwierig. Zu oft haben die Verantwortlichen hier nicht die Fäden in der Hand, wenn es um die Rekrutierung geht. „Im Kommunalen ist so etwas einfach schwierig“, berichtet Diersing. „Man muss viele Leute haben, die mitziehen.“ In seiner eigenen Stadt sei der Bauhof im Azubimarketing einfach zu klein abgebildet. Hier kommt es auf eine gute Vernetzung zwischen Personalamt und Bauhof an, um die genannten Maßnahmen umzusetzen. Doch dass Betriebe sich anpassen müssen, ist klar. Denn Azubis finden sich nicht von allein und die demografischen Entwicklungen werden sich in den kommenden Jahren nicht in Luft auflösen. ▀

Azubis finden ist schwierig, doch es gibt Möglichkeiten, wie Betriebe auf sich aufmerksam machen



DAS STUFENLOS PROGRAMM VON LINDNER



* Lindner gewährt auf Neufahrzeuge mit Stufenlosgetriebe (Lintrac 70/80/100/130 & Unitrac 112/122 LDrive) in Verbindung mit dem TracLink-System 3 Jahre Garantie

LINTRAC
with **NOREMAT**



NACHGEHAKT BEI VOLKMANN

Smarte Systeme für sichere Infrastruktur

**Von: David Herwede**

Mit einem breiten Portfolio moderner Verkehrstechnik unterstützt Volkmann Kommunen bei der sicheren und effizienten Gestaltung ihrer Infrastruktur. Dazu zählen Systeme zur Erkennung überladener Fahrzeuge, präzise Untergrund-Analysen per Bodenradar sowie geprüfte Zufahrtssperren zum Schutz öffentlicher Veranstaltungen. Im Interview mit Bauhof-online.de gibt David Paris, Projektentwickler bei Volkmann, Einblicke in die Geschichte sowie in das Portfolio des Unternehmens.

Herr Paris, der Name Volkmann steht heute für moderne Lösungen im Bereich der Straßen- und Verkehrstechnik. Können Sie die Geschichte des Unternehmens kurz anreißen?

David Paris: Die VSV – Volkmann Strassen- und Verkehrstechnik GmbH ist eine 2020 erfolgte Ausgründung aus der Volkmann & Rossbach GmbH. Damit sind wir Teil der international agierenden VR-Gruppe, die seit den 1960er-Jahren für wegweisende Lösungen in der Straßen- und Verkehrstechnik steht. Bei VSV kommen agile Entwicklung maßgeschneiderter, innovativer Verkehrstechnik und die konstant hohe Leistungsfähigkeit eines Branchen-Schwergewichts zusammen, und diese Faktoren sorgen zuverlässig für höchste Qualität und Sicherheit. Unser Leistungsspektrum reicht von der Fahrbahnmarkierung und -demarkierung über Stahlschutzwände, die Vermietung und den Verkauf von Fahrzeugsicherheitsbarrieren bis hin zur Ortung von Wurzeln, Versorgungs-

Projektentwickler David Paris:
„Wir bringen Erfahrung und
moderne Technik zusammen.“



leitungen, Altlasten und Hohlräumen mittels moderner Bodenradar-Technologie. Darüber hinaus bieten wir mit dem Einsatz unserer Wasserhochdrucktechnologie eine effiziente und ökologische Möglichkeit der Fahrbahnreinigung. Mit unseren modernen Fahrzeugdifferenzierungsanlagen schaffen wir zudem innovative Lösungen zur Verlängerung der Restnutzungsdauer von Brückenbauwerken. Kurz: Wir bringen Erfahrung und moderne Technik so zusammen, dass unsere Kunden von nachhaltigen und sicheren Lösungen profitieren.

Wie sie sagten, beinhaltet das umfangreiche VSV-Portfolio u. a. Fahrzeugdifferenzierungsanlagen. Was kann man sich darunter vorstellen, und welche Rolle spielen „Weigh-in-Motion“-Systeme (WiM) dabei?

Paris: Dank unserer modernen Fahrzeugdifferenzierungssysteme können wir den Verkehr in Echtzeit analysieren und gezielt steuern. Die Technologie ermöglicht es, zu schwere Fahrzeuge zu erkennen und sie auf alternative Routen zu leiten oder vor Brücken anzuhalten, um ein Umladen oder Entladen durchzuführen. So lässt sich die Restnutzungsdauer von Brücken deutlich verlängern. Unser System vereint verschiedene hochmoderne Messverfahren. Kernbestandteile sind Wiegebalken, die in die Fahrbahn integriert sind und das Gewicht der Fahrzeuge während der Fahrt (Weigh-In-Motion) erfassen, sowie Induktionsschleifen, welche die Achszahl und den Radstand messen. Ergänzt wird die Anlage durch LiDAR-Scanner, die eine präzise 3D-Analyse der Fahrzeuge ermöglichen und so die Höhe und Breite erfassen. Der große Vorteil: Alle Messungen erfolgen während der Fahrt und werden in Echtzeit übermittelt.

Fakten zur Volkmann Strassen- und Verkehrstechnik GmbH:

Anzahl der Mitarbeiter:

180

Geschäftsführer:

Vanessa Volkmann, Frank Ewald, Robert Grauer

Sitz:

Hohe Straße 9-17, 56410 Montabaur

Gründung:

2020

Volkmann wurde 2020 gegründet, der Firmensitz befindet sich in Montabaur.

Was genau passiert in der Praxis, wenn das System z.B. ein überladenes Fahrzeug erkennt? Gibt es neben dem Brückenschutz auch weitere Anwendungs-Beispiele?

Paris: Durch die präzise Erfassung von Gesamtgewicht und Achslast von Fahrzeugen verhindern wir, dass Brücken durch zu schwere Lasten überbeansprucht werden. Zu schwere Fahrzeuge können wie eben beschrieben zielgenau umgeleitet oder zur Entlastung der Infrastruktur umgelenkt werden. Gleichzeitig liefern die gesammelten Daten wertvolle Einblicke in Verkehrsmuster und mögliche Engpässe, die für langfristige infrastrukturelle Entscheidungen genutzt werden können. Alle erfassten Verkehrsdaten werden in einer cloudbasierten Software verarbeitet, die eine umfassende Analyse und Dokumentation ermöglicht. Betreiber erhalten detaillierte Berichte zur Nutzung der Brücken und können auf Basis dieser Daten gezielt Maßnahmen einleiten. Dies unterstützt nicht nur die Prävention, sondern auch die langfristige Planung und Erhaltung der Infrastruktur.

Zur Zustands-Analyse von Straßen können Kommunen auf Ihr Bodenradar (Ground Penetrating Radar, GPR) zurückgreifen. Wie sieht dabei eine typische Zusammenarbeit mit kommunalen Fachkräften in der Praxis aus?

Paris: Mit unserem Bodenradar können wir eine Vielzahl von Strukturen im Untergrund erfassen. Dazu zählen beispielsweise Versorgungsleitungen, Wurzeln, Altlasten und auch Hohlräume. Das Bodenradar kann auf nahezu allen Untergründen eingesetzt werden, egal ob Pflasterflächen, Asphalt oder unbefestigte Böden. Bei Scan-Einsätzen arbeiten wir eng mit den kommunalen Fachkräften zusammen. Zunächst besprechen wir gemeinsam die Ziele der Untersuchung und die zu prüfenden Abschnitte und Flächen.



Anschließend führt unser Team die GPR-Messungen direkt vor Ort durch, die Daten werden in Echtzeit erfasst und im Anschluss ausgewertet. Die gewonnenen Informationen werden gemeinsam mit den Kunden interpretiert, um beispielsweise Versorgungsleitungen, Hohlräume oder Problembereiche im Untergrund zu identifizieren. Auf dieser Basis können die Kommunen fundierte Entscheidungen für Baumaßnahmen oder Sanierungsplanungen treffen.

Gibt es ein Bodenradar-Projekt, an das Sie sich besonders gut erinnern?

Paris: Vor Kurzem waren wir in der Nähe von Sylt für einen Bodenradar-Scan im Einsatz. Mitten auf dem Hindenburgdamm, der die Insel mit dem Festland verbindet, haben wir im Auftrag der Bayernwerk Netz GmbH Ölausgleichsbehälter aus stillgelegten Leitungen geortet – und das parallel zum laufenden Transportverkehr. Das norddeutsche Wetter präsentierte sich gewohnt wechselhaft, und die Lage am Gleisbett war anspruchsvoll. Dennoch konnten wir dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit Bayernwerk Netz und der Deutschen Bahn alle Behälter und Muffen präzise erfassen.

Eine immer größere Rolle spielen auch mobile Zufahrtssperren zum Schutz von Veranstaltungen. Was zeichnet eine gut funktionierende, normgerechte Zufahrtssperre aus?

Paris: Eine wirklich zuverlässige Zufahrtssperre muss mehrere Kriterien erfüllen: Sie sollte nach geltenden Normen geprüft und zertifiziert sein und die einschlägigen Crash-Tests erfolgreich bestanden haben. Entscheidend ist, dass sie im Ernstfall die gewünschte Schutzwirkung erzielt, gleichzeitig aber auch praktikabel in der Handhabung bleibt. Dazu gehören eine einfache Bedienbarkeit, flexible Einsatzmöglichkeiten und die Möglichkeit, die Sperre temporär ohne großen Aufwand zu installieren. Je nach Kundenbedarf lassen sich die Zufahrtssperren zudem auch optisch harmonisch in das Stadt- oder Veranstaltungsbild einfügen.

Wie läuft der Auf- und Abbau in der Praxis ab, und bei welchen Veranstaltungen wurden Ihre Sperren bislang am häufigsten genutzt?

Paris: Der Auf- und Abbau ist bewusst so konzipiert, dass er schnell und effizient durchgeführt werden kann – je nach System innerhalb weniger Minuten pro Sperre. Unsere mobilen Zufahrtssperren werden mit Fahrzeugen angeliefert, an den vorgesehenen Positionen platziert und können da-

Das Bodenradar von Volkmann kann Strukturen im Untergrund erfassen.



Fahrzeugdifferenzierungsanlagen ermöglichen es, zu schwere Fahrzeuge zu erkennen.

nach sofort ihre Schutzwirkung entfalten. Beim Abbau gilt das Gleiche: Sie werden zügig wieder verladen, sodass auch der Verkehrsfluss nach Ende der Veranstaltung schnell wiederhergestellt ist. Am häufigsten kommen unsere Systeme bei Stadtfesten, Weihnachtsmärkten, Konzerten, Sportveranstaltungen und politischen Events zum Einsatz – überall dort, wo große Menschenansammlungen und kritische Veranstaltungsbereiche geschützt werden müssen.

Bei größeren Besucher-Aufkommen müssten sich die Produkte eigentlich recht schnell abnutzen. Wie werden die Zufahrtssperren gewartet, und wie lange fällt üblicherweise die Nutzungsdauer aus?

Paris: Unsere Sperren sind robust konstruiert und speziell für den langlebigen Einsatz entwickelt. Wartung bedeutet bei uns in erster Linie regelmäßige Sichtprüfungen, Funktionskontrollen und gegebenenfalls kleinere Instandsetzungen nach jedem Mieteinsatz. Für gekaufte Sperren bieten wir ein eigenes Wartungskonzept an, welches von unserem Service-Team durchgeführt werden kann, um eine

dauerhaft hohe Funktionssicherheit zu gewährleisten. Die Lebensdauer hängt vom Nutzungsszenario ab, liegt in der Regel aber bei vielen Jahren – gerade, weil die Systeme modular aufgebaut sind und einzelne Komponenten bei Bedarf unkompliziert ausgetauscht werden können.

Abschließend: Wie sehen Sie die Zukunft des Unternehmens, bzw. welche Ziele und Visionen haben Sie sich für die kommenden Jahre gesetzt?

Unsere Vision für die kommenden Jahre ist es, als führender Anbieter für moderne Lösungen in der Straßen- und Verkehrstechnik weiterzuwachsen und die Verkehrsinfrastruktur sicherer, nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Dabei setzen wir auf innovative Technologien wie unsere mobilen Zufahrtssperren, intelligente Fahrzeugdifferenzierungssysteme und hochpräzise Bodenradar-Technologie. Wir streben an, unsere Marktposition weiter auszubauen und unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, die den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht werden. ▀

DIE KALTE JAHRESZEIT

Was Landschaftsgärtner im Winter wirklich tun



Von: Tim Knott

Landschaftsgärtner ist ein vielseitiger Beruf, doch stark vom Wetter abhängig. Während sich manche Betriebe im Sommer vor Aufträgen kaum retten können, sieht die Sache im Winter anders aus. Viele Baustellen werden wegen der Witterung nicht mehr bearbeitet, und in manchen Monaten steht nahezu alles still. Doch wie lässt sich die Zeit produktiv nutzen? Die Bauhof-online-Redaktion ist der Sache auf den Grund gegangen und hat bei einigen Betrieben nachgefragt.

„Viele Leistungen sind im Winter einfach nicht umsetzbar“, berichtet Jörg Edlmann, Geschäftsführer der Gebrüder Edlmann GmbH. Das Traditionsunternehmen aus Isny im Allgäu besteht bereits seit 45 Jahren. Daher sind die Landschaftsgärtner den Allgäuer Winter gewöhnt. Wie bei wahrscheinlich allen Betrieben der DACH-Region kommen hier während der kalten Jahreszeit kaum Gartenpflege-Aufträge herein. Deswegen beschäf-

tigen sich die Landschaftsgärtner stattdessen mit der Vorbereitung auf das nächste Jahr. Besonders die Maschinenwartung, Bestandsaufnahmen und Aufräumarbeiten stehen hier im Vordergrund, aber auch die Büroarbeiten kommen nicht zu kurz. „Wir schieben in jedem Jahr Abrechnungsmaterial bis Weihnachten vor uns her“, erklärt Edlmann. Zum einen ließe sich so die kalte Jahreszeit effektiver nutzen, zum anderen sei so die Finanzie-

rung für den Winter schon gesichert. Hier und da können Betriebsleiter vereinzelte Arbeiten für den Sommer schon vorbereiten, allerdings ist aufgrund der Wetterlage in manchen Monaten das Arbeiten kaum möglich. „Es kommt auch immer darauf an“, berichtet Klaus Ring, Geschäftsführer der Ring Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Ettlingen. „Bis ins neue Jahr ist manchmal noch was möglich, aber erfahrungsgemäß wird es dann im Februar schlechter.“

Im Winter gibt es auch für den Landschaftsgärtner einiges zu tun (Bild: ChatGPT).

Winterdienst: den Fuhrpark sinnvoll nutzen

Allerdings bleibt den GaLaBauern immer noch der Winterdienst. Denn mit Räumschild und Streuer ausgerüstet, eignen sich die Schlepper der Landschaftsgärtner auch dafür, die Straßen von Schnee und Eis zu befreien. Deshalb setzen die Geschäftsführer vieler Galabau-Betriebe auf den Winterdienst, um die Umsatzausfälle zu kompensieren und die eigenen Mitarbeiter sinnvoll zu beschäftigen.

Doch wenn alles nichts hilft, müssen im Sommer aufgebaute Überstunden abgebaut werden: „In der Regel versuchen wir Überstundenpotenziale abzubauen, aber bei uns stellt sich eher die Frage, ob wir alle Überstunden über die Winterzeit abgebaut kriegen“, so Edelmann. Ring berichtet, dass einige seiner Mitarbeiter extra Urlaub nehmen würden: „Früher gab es auch Betriebe, die im Winter sechs bis acht Wochen Betriebsurlaub gemacht haben, aber so etwas geht heute nicht mehr.“

Baum- und Gehölzschnitt: nur im Winter möglich

Trotz ausbleibender Pflegeaufgaben ist eine Tätigkeit gerade im Winter besonders wichtig: der Baum- und Gehölzschnitt. Dieser wird unter anderem zur Gesunderhaltung und zur Förderung von Blühwilligkeit und Fruchtbildung durchgeführt, kann aber nur im Herbst und Winter erledigt werden. Grund ist das Umweltschutzgesetz, das Baum- und Gehölzschnitte vom 01. März bis 30. September untersagt, um brütende Vögel und andere Tiere nicht zu stören. „Außerdem ist der Baum in der kalten Jahreszeit in der Winterruhe und blutet nicht so stark aus“, berichtet Ring. Auch Gehölze dürfen laut Bundesnaturschutzgesetz in diesem Zeitraum nicht radikal zurückgeschnitten werden. Zwar haben Landschaftsgärtner im Sommer die Möglichkeit, schonende Form- und Pflegeschnitte auszuführen, doch die „radikaleren“ Maßnahmen sind nur im Winter möglich. Eine weitere Möglichkeit, um die kalte Jahreszeit sinnvoll zu nutzen, ist

der Faktor Weiterbildungen. So können in internen Schulungen die Fähigkeiten aufgefrischt werden. „Das machen wir meistens in den schwierigen Monaten“, berichtet Ring. „Da gehen wir dann solche Themen wie Erste Hilfe oder Ladungssicherung an.“ Allerdings können aufgrund des schlechten Wetters keine praktischen Pflegemaßnahmen ausgeführt werden, sodass die Zahl der Weiterbildungsthemen begrenzt bleibt.

Doch egal, wie sinnvoll der Winter verbracht wird, die meisten Landschaftsgärtner werden wahrscheinlich den Frühling herbeisehnen. Denn da gehen die Baustellen wieder richtig los. ▀

„Der Baum ist
in der **kalten Jahreszeit** in der Winterruhe und
blutet nicht so stark aus“

Klaus Ring, Geschäftsführer
Ring Garten- und Landschaftsbau GmbH



EIN FACHMEDIUM FÜR ALLE JAHRESZEITEN

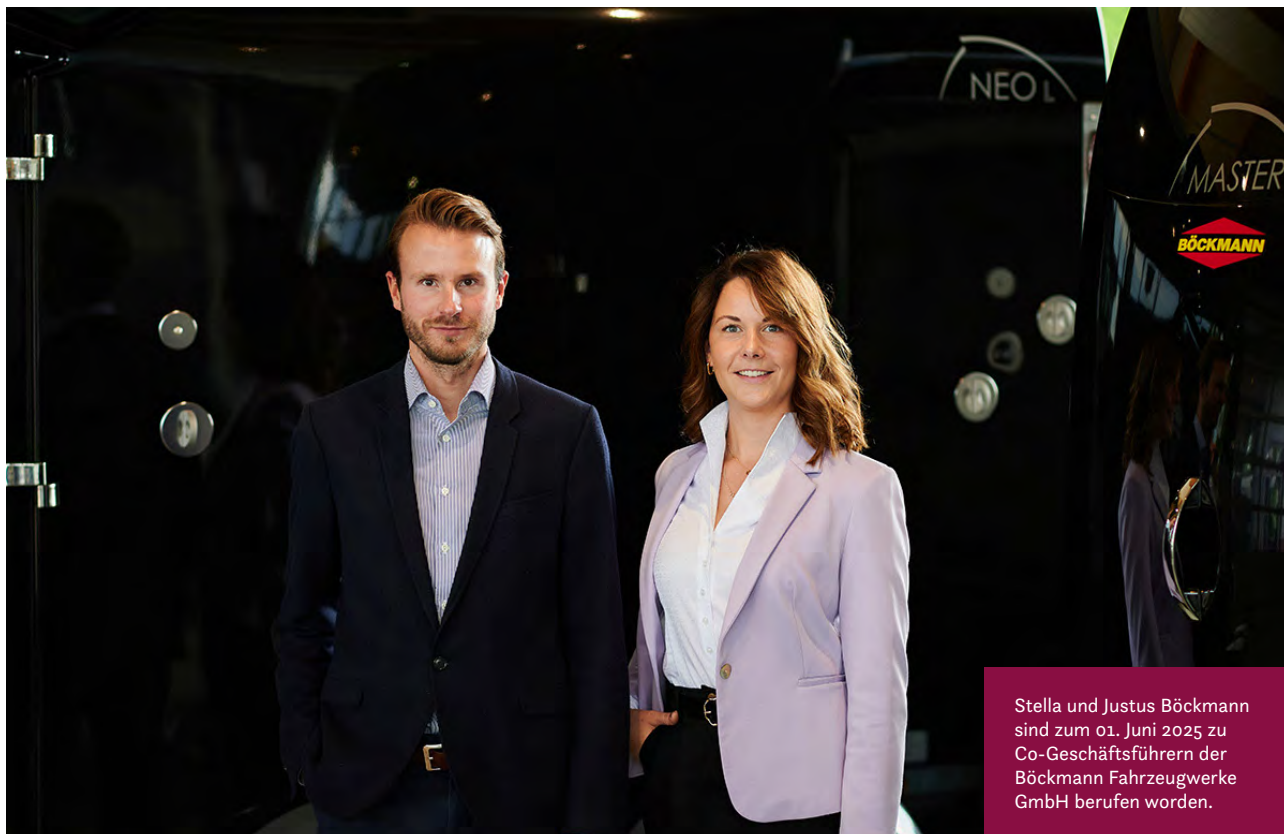
- REPORTAGEN & PORTRÄTS
- HERSTELLER-INTERVIEWS
- MARKTÜBERSICHTEN & TECHNIK-BERICHTE
- PODCASTS



WWW.BAUHOF-ONLINE.DE

BAUHOF-ONLINE.DE

DAS MAGAZIN & FACHPORTAL RUND UM KOMMUNALMASCHINEN & TECHNIK



Stella und Justus Böckmann sind zum 01. Juni 2025 zu Co-Geschäftsführern der Böckmann Fahrzeugwerke GmbH berufen worden.

BÖCKMANN FAHRZEUGWERKE GMBH

Dritte Generation stellt Weichen für die Zukunft

Stella und Justus Böckmann sind vor Kurzem zu Co-Geschäftsführern der Böckmann Fahrzeugwerke GmbH berufen worden. Mit diesem Schritt sichert das traditionsreiche Familienunternehmen, das im kommenden Jahr sein 70-jähriges Bestehen feiert, die Fortführung seiner inhabergeführten Erfolgsgeschichte in der dritten Generation. Beide Führungskräfte sind bereits seit fast einem Jahrzehnt aktiv im Unternehmen tätig. In dieser Zeit haben sie als Teil des Teams der Geschäftsführung am Erfolg und Wachstum der Firma mitgewirkt. „Wir sind sehr dankbar für das Vertrauen, das in uns gesetzt wird, und hoch motiviert, für die vor uns liegenden Aufgaben. Am Ende geht es nur als Team: Daher freuen wir uns gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeitern und Partnern, das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu steuern“, so Stella und Justus Böckmann.

www.boeckmann.com



Mit der neuen Generation von Transportlösungen beweist Böckmann einmal mehr, dass Innovation und Praxisnähe Hand in Hand gehen können.

ALTEC

VERLADETECHNIK

Rudolf-Diesel. Str. 7

78224 Singen

Tel.: +49 (0) 77 31 / 87 11-0

Fax: +49 (0) 77 31 / 87 11-11

Mail: info@altec.de

Web: www.altec.de



Rampen für kleine Gartengeräte



Verladeschienen Baumaschinen



Einbaurampen: Sicheres Be- und Entladen, hilft Mensch und Gerät.



Schlauchbrücken für Feuerwehreinsätze und Veranstaltungen



Einschubrampe AVS 65



Stationäre Rampen für barrierefreie Zugänge als modulares System



Baustellenstege

BERGER RAUMSYSTEME GMBH

„Toilette für alle“: Inklusion „made in Germany“

Bei der Planung und Errichtung einer neuen öffentlichen Toilette liegt der Fokus für viele Städte und Kommunen mittlerweile auf Inklusion und Nachhaltigkeit. Ganz hoch im Kurs und in vielen Ausschreibungen immer häufiger gefordert: die „Toilette für alle“. Genau diese innovative, nachhaltige und individuelle Lösung für Barrierefreiheit bietet die Berger Raumsysteme GmbH. Käufer erhalten eine Toilettenanlage „made in Germany“, die nach Kundenwunsch geplant, komplett im Werk Ebendorf produziert und anschlussfertig an den vorgesehen Standort geliefert und aufgestellt wird. Diese Lösung erfüllt alle Qualitätsstandards und entspricht mit ihrer barrierefreien Ausstattung nach DIN 18040-1, einer höhenverstellbaren Liege, dem Personen-Lift sowie einem Luftdicht verschließbaren Abfallbehälter jeglichen Anforderungen und ermöglicht es, Menschen mit Behinderung ihre persönlichen Bedürfnis-

se weitestgehend selbstständig oder mit Hilfspersonen zu erledigen. Die „Toilette für alle“ ist geeignet für die Aufstellung im öffentlichen Raum, wie beispielsweise auf Bahnhofsplätzen, Flughäfen oder als Citytoilette im Stadtkern. Eine vielseitige Auswahl der Fassaden-/Innenraumgestaltung lässt die Toilette außerdem zu einem optischen Hingucker werden und kann so an verschiedenste Standorte angepasst werden. Zudem zeichnet sich die Berger Raumsysteme GmbH durch ihre „gläserne“ Produktion aus und legt Wert auf den persönlichen Austausch. So gewährt das Unternehmen potenziellen Kunden jederzeit Einblick in die Fertigung und bietet die Möglichkeit, sich von der Bauweise sowie der Qualität der verwendeten Materialien zu überzeugen.

www.berger-raumsysteme.de



Die „Toilette für alle“ ist geeignet für die Aufstellung im öffentlichen Raum, wie beispielsweise auf Bahnhofsplätzen, Flughäfen oder als Citytoilette im Stadtkern.

KRAMP GMBH

Academy startet mit neuen Formaten

Weiterbildung muss nicht trocken sein – das zeigt die Kramp-Academy auch in der neuen Schulungs-saison 2025/2026 mit einem praxisorientierten Lehrprogramm, neuen Formaten und innovativen Fortbildungen. Ob Schraubenschlüssel oder Soft Skills – das Programm deckt alles ab, was Fachkräfte brauchen: von aktueller Fahrzeugtechnik über clevere Vertriebsmethoden bis hin zum souveränen Umgang mit KI im Betriebsalltag. „Unser Anspruch ist es, Weiterbildung so zu gestalten, dass sie nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern auch im Alltag wirklich weiterhilft“, sagt Andreas Wolf, Leiter Academy DACH. „Dazu gehört für uns auch, die Themen so aufzubereiten, dass sie verständlich, praxisnah und motivierend sind.“

Inhouse-Seminare: Wissen kommt zum Kunden

Wozu Zeit vergeuden für Anfahrt und Hotelbuchung? Die Academy kommt direkt in den Betrieb – mit maßgeschneiderten Inhouse-Seminaren, die das liefern, was im Betrieb wirklich zählt. Dies spart nicht nur Geld und Zeit, sondern auch Nerven. „Gerade kleinere und mittelständische Betriebe schätzen die Möglichkeit, Schulungen direkt vor Ort durchzuführen. So können wir gezielt auf die konkreten Fragestellungen im Unternehmen eingehen“, so Wolf. „Und der organisatorische Aufwand für die Kunden bleibt minimal.“ Hierfür liefert die Academy ein „Rundum-sorglos-Paket“:

- Planung, Unterstützung und Vorbereitung aller Schulungen
- erfahrene Referenten und praxisorientierte Checklisten
- hochwertige Schulungsunterlagen für alle Teilnehmer
- professionelle, digitale Einladungen im Namen des Unternehmens

Ergebnis: Mehr Sichtbarkeit, mehr Vertrauen, mehr Wirkung.

Highlights 2026:

- Technik: Mahle Aftermarket – Schadensvermeidung bei Starter und Generatoren
- Motoren: Briggs & Stratton EFI und ETC Vanguard – mit Powerportal-Autorisierung
- Vertrieb und Management: Sales mit emotionaler Intelligenz und KI-Kompetenz, sichere KI-Nutzung im Betrieb (inkl. EU-AI-Act-Zertifikat), aktives After Sales im Baumaschinenhandel, Stressmanagement und Resilienz

www.krampacademy.de



Seit Mai komplett (von links): das Kramp-Academy-Team mit Nadine Ramer (neu dabei), Andreas Wolf und Simone Weller.



„Die Schulung war sehr gut auf unseren Arbeitsbereich im Bereich Forst und Garten abgestimmt. Besonders hilfreich fand ich, wie praxisnah die technischen Inhalte erklärt wurden – verständlich und direkt anwendbar“, zieht Teilnehmer Anton Lugauer, Garten- und Forstgeräte Andreas Mandlik in Wörth an der Donau, Bilanz.



Das digitale Display der neuen Rasentraktoren.

SABO-MASCHINENFABRIK GMBH

Neue Rasentraktoren: Produktoffensive für 2026

SABO hat das Portfolio um fünf neue Modelle erweitert: Vom wendigen Aufsitzmäher bis zum kraftvollen 102-cm-Zweizylinder-Traktor ist alles dabei. Im Fokus der neuen Traktoren-Serie stehen Komfort und Schnittqualität: Ausgestattet mit Motoren bis 21,7 PS und asynchronem Mähwerk, bieten sie hohe Durchzugskraft und ein sauberes Schnittbild. Ein digitales Display, leuchtstarke LED-Scheinwerfer mit Lichtautomatik und ein ergonomischer Premium-Sitz sorgen für ermüdungsfreies Arbeiten. Zudem werden alle fünf Neuzugänge werksseitig mit Anhängerkupplung und Stoßstange ausgeliefert.

Die drei neuen Heckauswurf-Modelle (84-H, 92-H, 102-H) verfügen über eine großzügige 280-Liter-Fangbox, ein akustisches und visuelles Signal im Display informiert den Fahrer über den Füllstand. Dabei ist die versenkbare Bedienstange ergonomisch zum Fahrersitz hingebogen und lässt sich bequem vom Sitz aus bedienen.

SABO 66-H Aufsitzmäher: Ein kompakter Aufsitzmäher für kleine und verwinkelte Gärten. Er punktet mit einem flexiblen „Drei-in-eins“-Konzept: Er kann als Seitenauswerfer, Mulcher oder klassischer Heckfänger (150-Liter-Fangbox) genutzt werden. Mit seinem effizienten 6,1-PS-Motor, mechanischer Mähwerkszuschaltung und Einmesser-Mähwerk bietet er höchste Agilität auf engem Raum.

www.sabo-online.com

FAKTEN

Alle Modelle im Überblick:

- **SABO 84-H:** Der Einstieg mit solidem 12-PS-1-Zylinder-Motor.
- **SABO 92-H:** Ein kraftvoller Allrounder mit 18,3-PS-2-Zylinder-Motor.
- **SABO 102-H:** Dieses Modell bietet eine hohe Flächenleistung, 102 cm Schnittbreite und 21,7-PS-2-Zylinder-Motor.
- **SABO 98-S Seitenauswurf:** Der neue Seitenauswerfer ist auf maximale Flächenleistung ohne Unterbrechung ausgelegt. Angetrieben von einem 18,3-PS-Zweizylinder-Motor, bietet der 98-S die volle Premium-Ausstattung der neuen Generation, inklusive elektrischer Mähwerkszuschaltung, LED-Lichtpaket und Digital-Display.

Im Foto sind die neuen Rasentraktoren 98-S (links) und 102-H zu sehen.



Grillo

AGRIGARDEN MACHINES



PROFI-FRONTMÄHER



FD 2200 TS 4WD

...Ein Allrad macht den Unterschied

STAGE5



FD 900 **STAGE5**



FD 13.09 **STAGE5**



FD 2200 **STAGE5**



FD 2200 TS **STAGE5**

Grillo ist eine Garantie für Seriösität und Stabilität. Das Unternehmen investiert kontinuierlich in Innovation. Diese ständige Verbesserung überträgt sich in Qualität und Zuverlässigkeit und diese, vereint mit sehr gutem Kundendienst und Ersatzteilversorgung erreichen, dass dem Produkt **Grillo** sein Wert über die Zeit erhalten bleibt.

www.grillodeutschland.de





Blicken nach dem Dynajet-Neustart in Dänemark positiv gestimmt in die Zukunft (von links): Vertriebsleiter Carsten Hansen, Technischer Leiter Alex Sawinow sowie CEO Torben Bech.

DYNAJET A/S

Neustart: Entwicklung und Produktion in Dänemark

Nach der Übernahme der ehemaligen DYNAJET GmbH führt DYNAJET A/S die Marke DYNAJET von Dänemark aus fort und bündelt Entwicklung, Produktion und Service am neuen Standort. Für Bauhöfe, Bauunternehmen und kommunale Betriebe in Europa bedeutet das: durchdachte Hochdrucklösungen mit direktem Zugang zu technischer Expertise, Originalteilen und qualifiziertem Service – für höchste Einsatzsicherheit im Tagesgeschäft.

„Unser Ziel ist es, professionelle Anwender mit erstklassiger Qualität und kompetenter Betreuung zu unterstützen“, sagt Torben Bech, Geschäftsführer und Miteigentümer der DYNAJET A/S. „Mit dem neuen Standort in Dänemark können wir uns voll auf das konzentrieren, was zählt: kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Technik, höchste Fertigungsqualität und persönlichen Service – für robuste Lösungen, die im täglichen Bauhof-Betrieb zuverlässig funktionieren.“

Neustart mit eindeutigen Fokus

Die Übernahme im Mai 2025 war eine Rettungsaktion für die 25-jährige Marke. Innerhalb weniger Monate entstand

in Tjaereborg, Dänemark, eine komplett neue Organisation mit rund 20 Mitarbeitern – darunter ein erfahrener technischer Leiter aus Deutschland, der die wertvolle Expertise sichert. Heute läuft die Produktion wieder auf vollen Touren, täglich gehen Aufträge an Kunden weltweit raus.

Für Bauhöfe und kommunale Betriebe bedeutet dies:

- **Qualität und Weiterentwicklung:** Robuste Hochdruckreiniger von 150 bis 3.000 bar, kontinuierlich optimiert für die Anforderungen im Bauhof und auf der Baustelle.
- **Kompetenter Service:** Direkter Zugang zu technischer Expertise, qualifizierten Servicetechnikern und Originalersatzteilen.
- **Bewährte Zuverlässigkeit:** Langlebige, servicefreundliche Maschinen für Fahrzeugreinigung, Flächenpflege und Geräteaufbereitung – robust konstruiert mit Hochqualitätskomponenten für jahrzehntelangen Einsatz.
- **Partnerschaftliche Beratung:** Individuelle Unterstützung bei Anwendung, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Fuhrpark-Integration.

Typische Einsatzbereiche im Bauhof und kommunalen Bereich:

- Fuhrpark und Geräte: Baumaschinen, Fahrzeuge, Gerüste und Schalungen reinigen, schonende Aufbereitung zwischen Einsätzen
- Arealpflege und öffentliche Flächen: Hof- und Wegereinigung, Plätze und Parkhäuser reinigen, Unkrautvernichtung, Kaugummi und Graffiti entfernen
- Bau und Sanierung: Betonabtrag für Sanierungsarbeiten, Fassadensanierung, Denkmalpflege, Dächer reinigen
- Vielseitige Anwendungen: Von der täglichen Grundreinigung bis zu anspruchsvollen Spezialaufgaben – DYNAJET-Hochdruckreiniger bewähren sich im kommunalen und gewerblichen Einsatz.

Bewährte Technik über Branchen hinweg

Direkt in die Entwicklung robuster Lösungen für Bauhöfe und kommunale Betriebe fließt die Erfahrung aus anspruchsvollen Einsatzbereichen ein – von der Land- und Forstwirtschaft über Werften und maritime Anwendungen bis hin zu industriellen Reinigungsprozessen. Diese branchenübergreifende Expertise garantiert Technik, die auch extremen Bedingungen standhält.

„DYNAJET steht für durchdachte Technik, die auch unter rauen Bedingungen zuverlässig arbeitet. Unsere Produkte sind keine Wegwerfmaschinen, sondern robust konstruiert

DYNAJET

mit Hochqualitätskomponenten von anerkannten, führenden Herstellern“, ergänzt Torben Bech. „Mit unserer Neuaufstellung legen wir den Fokus konsequent auf Produktqualität, technische Weiterentwicklung und persönlichen Service – von der Beratung über die Auswahl des passenden Systems bis zur langfristigen Betreuung vor Ort.“

Klare Partnerstrategie

Des Weiteren baut DYNAJET A/S die Zusammenarbeit mit qualifizierten Handelspartnern konsequent aus und investiert kontinuierlich in das Servicenetz. „Wir haben unsere Vertriebsstrategie klar definiert – alle Kundenanfragen leiten wir direkt an unsere Partner weiter. Damit stärken wir unsere Händler und vermeiden jegliche Konkurrenz. Diese klare Rollenverteilung schafft Vertrauen und ermöglicht uns, gemeinsam mit unseren Partnern zu wachsen“, betont Miteigentümer Bech. Bauhöfe, kommunale Betriebe und Fachhandelspartner erhalten technische Beratung, Vorführungen und Schulungen – auf Wunsch direkt vor Ort.

www.dynajet.de

KOMMUNALTECHNIK FÜR PROFIS



HUSQVARNA DEUTSCHLAND GMBH

Schwedischer Hersteller erweitert Akku-Sortiment

Mit Beginn des neuen Jahres hat Husqvarna sein Akku-Portfolio um drei Kettensägen erweitert. Im Mittelpunkt stehen gesteigerte Leistung, hohe Laufzeiten und ein durchdachtes Nutzererlebnis. Das neue Einstiegsmodell 215i eignet sich besonders für die regelmäßige Pflege von Bäumen und Sträuchern. Für gelegentliche Fäll- und Sägearbeiten, bei denen Kraft und Ausdauer entscheidend sind, wurden die Modelle 230i und 242i entwickelt. Alle Modelle sind mit dem 36-V-Akku-System und allen sonstigen Akkus von Husqvarna kompatibel und bieten eine praktische Lösung für Anwender, die bereits andere Husqvarna-Akku-Geräte, wie zum Beispiel Heckenscheren oder Trimmer, besitzen oder planen, sich diese anzuschaffen.

Mit ihrem geringen Gewicht von gerade einmal 2,36 kg ist die Husqvarna 215i die leichteste 36-V-Motorsäge im Sortiment. Dank des kompakten Designs ist sie besonders einfach zu handhaben und zu bedienen. Mit ihrer Präzisionsschiene, der feinen Kette und der hohen Schnittgeschwindigkeit kann die Motorsäge auch dickere Äste problemlos schneiden und eignet sich hervorragend für Aufgaben wie das Beschneiden von Obstbäumen oder das Roden von verwilderten Flächen. „Die neue Motorsäge 215i ist das neueste Mitglied der BLi-X-Familie und eine großartige Einstieger-Motorsäge für Gartenliebhaber. Sie eignet sich ideal zum Beschneiden und für leichte Baumpflegearbeiten“, sagt Andreas Weber, Product Specialist für Akkuprodukte bei Husqvarna.

Husqvarna 230i und 242i: geballte Akku-Power für Holzarbeiten

„Die neuen Akku-Sägen Husqvarna 230i und 242i sind für anspruchsvollere Gartenarbeiten konzipiert. Mit ihrer hohen Schnittleistung sind sie ideal für Anwender, die zuverlässige Werkzeuge für die Gartenpflege, gelegentliche Fällarbeiten und die Brennholzvorbereitung benötigen – ohne Kompromisse bei Ergonomie oder Akku-Effizienz“, erklärt Andreas Weber.

Geeignet ist die 230i für alle, die nach einer Allround-Garten-Motorsäge suchen. Mit verbesserter Kettengeschwindigkeit und hoher Schnittleistung kann sie Brennholz problemlos verarbeiten. Ihr leichtes, schmales und gut ausbalanciertes Design ermöglicht eine ergonomische Handhabung, sodass Anwender bequem und effizient eine Vielzahl von Aufgaben erledigen können.

Dagegen kombiniert die neue Motorsäge 242i hohe Schnittleistung mit durchdachter Technik. Sie kann Schwachholz schneiden und verfügt über eine stufenlose Auslösefunk-

Mit ihrem geringen Gewicht von gerade einmal 2,36 kg ist die Husqvarna 215i die leichteste 36-V-Motorsäge im Sortiment.



tion für eine reibungslose und intuitive Steuerung. Ausgestattet mit der Max-Torque-Technologie garantiert sie ein hochwertiges Schnitterlebnis durch ein hohes Drehmoment von 4,0 Nm, das ein Steckenbleiben im Holz verhindert. So sorgt die 242i für eine konstante Leistungsabgabe bei allen Aufgaben und erhöht die Effizienz beim Fällen oder bei schweren Sägearbeiten.

One fits all: flexibles Akku-System für Husqvarna-Gartengeräte

Das 36-V-System BLi-X bietet Akkuleistung für vielseitige Aufgaben im Garten. Neben den neuen Akku-Sägen kann es auch für andere Gartengeräte wie Heckenscheren oder Trimmer verwendet werden. Sämtliche Akkus bieten eine hohe Leistung, sind für den Einsatz über einen langen Zeitraum ausgelegt und können schnell aufgeladen und für den Dauerbetrieb ausgetauscht werden. Während der Nutzung lässt sich der Akkustand bequem über die Vier-LED-Ladezustandsanzeige ablesen. Eine aktive Kühlung bei der Verwendung und Schnellladung verlängert die Lebensdauer der Akkus. Mit 2,0 Ah bietet der Akku B70 eine solide Kapazität für private Einsätze und eignet sich durch sein geringes Gewicht (0,8 kg) perfekt für den Betrieb der Husqvarna 215i und sonstiger Handgeräte. Der Akku B140 kommt mit der doppelten Akku-Kapazität von 4,0 Ah daher und bietet hohe Leistung für die gelegentliche Nutzung leistungsstarker Akku-Geräte wie der Husqvarna 230i oder der 242i.

www.husqvarna.de



GIESSTECHNIK AUF DEN PUNKT GEBRACHT!

Mit Fiedler-Gießtechnik setzen Sie auf Präzision, Komfort und Nachhaltigkeit – für eine Bewässerung, die begeistert. **Als zuverlässiger Partner bieten wir innovative Lösungen in den Bereichen Mäh-, Wasser-, Kehr- und Winterdiensttechnik sowie bei der Beseitigung von Laub, Abfall und Wildkraut.** Seit 1990 zählen wir zu den führenden Herstellern und Lieferanten von Kommunaltechnik weltweit – **mit eigener Entwicklung und Fertigung.**



FIEDLER-MASCHINENBAU.DE



FIRMRUNDGANG 360°



FIEDLER®



Dresdner Str. 76 c | 01877 Schmölln-Putzkau | Germany
Telefon +49 (0) 3594 74 58 00 | info@fiedler-gmbh.com



ESCHLBÖCK MASCHINENFABRIK GMBH

Biber-Durox-Premiere auf der Agritechnica 2025

Unter dem Markennamen BIBER entwickelt und erzeugt das oberösterreichische Familienunternehmen Eschlböck seit den 1970ern Holzhackmaschinen. Das Sortiment reicht von kompakten, handbeschickten Maschinen mit hoher Robustheit und Arbeitssicherheit ab max. 15 cm Holz-Durchmesser bis hin zur großen Produktpalette an Großhackern mit 147 cm Breite bzw. bis zu 95 cm Holzstärke.

Auf der Agritechnica 2025 präsentierte Eschlböck erstmals ein brandneues Modell mit Mercedes-Stern. Neben MAN und Volvo mit den Modellreihen MAROX, VICTOR und VICAN befindet sich nun auch Daimler Truck im

Eschlböck-Portfolio. Der neue DUROX setzt sich aus einem Biber 84 mit dem ausgewählten Chassis eines Mercedes Arocs 6x6 und mit Euro-6-E-Motor (530 PS und 2.600 Nm) zusammen.

Unterschiedliche Rotoren stehen als Option zur Verfügung

Dabei liefert der Biber 84 eine geeignete Hackergröße mit 122 auf 60 cm Schnittstärke – optional mit Kombi-hackrotor oder dem neuen K6-Rotor mit Hackmesser oder Klingen sowie Spaltbiber ausrüstbar. Ein Automatikgetriebe und die Geländetauglichkeit, aber vor allem auch der Komfort für den Fahrer zeichnen die neue Fahrzeuglinie DUROX aus.

Ein besonderer Wert wurde auf die übersichtliche Wartung gelegt. Beispielsweise ist die zentrale große Kühleinheit mit Wendelüfter schwenkbar und verfügt über einen einfachen Wartungszugang. Der Hackersitz ist belüftet und klimatisiert und die Kabineinrichtung optional mit Kühlbox und Mikrowelle ausgestattet. Mit den bewährten Biber-Powertrucklinien VICAN, VICTOR und MAROX und einer Motorleistung bis 780 PS gehören die Eschlböck-Hacker mit der innovativen Kraftübertragung zu den stärksten und energieeffizientesten Hackern am Markt.

www.eschlböck.at

Punktuell und nachhaltig

Invasive Pflanzen durch Elektroschock bekämpfen



Gezielte Entfernung invasive Pflanzen

Unerwünschte und invasive Pflanzen verdrängen heimische Arten und sind mit herkömmlichen Methoden schwer zu bekämpfen. Die ElectroLance bietet eine effektive und umweltfreundliche Lösung: Mit einem gezielten Elektroschock werden Pflanzen wie Japanischer Staudenknöterich, Riesenbärenklau oder Jakobskreuzkraut bis tief in die Wurzel zerstört. Ganz ohne Chemikalien, punktgenau und bodenschonend. Der hohe Stromimpuls schädigt die Zellstruktur irreversibel – die Pflanze stirbt nachhaltig ab. Sicher in der Anwendung und flexibel zu verschiedenen Vegetationszeiten einsetzbar.



ELECTRO LANCE



Vorteile

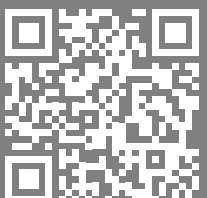
- ⚡ **Schnell und endgültig:** Das Wildkraut wird unmittelbar bis in die Wurzel zerstört
- ⚡ **Umweltfreundlich:** Ohne chemische Zusätze oder Rückstände und für den Einsatz geeignet, wo Herbizide verboten oder eingeschränkt sind
- ⚡ **Erschwinglich:** Niedrigere Betriebskosten als bei vergleichbaren anderen Wildkraut-Managementprodukten
- ⚡ **Punktgenau:** Keine Beeinträchtigung der umliegenden Pflanzen oder des Bodens. Die Nährstoffe im Boden bleiben erhalten.

KERSTEN
DIE ERSTEN BEI AREALMASCHINEN

Tel.: +49 (0) 28 51/92 34-10
www.kersten-maschinen.de
info@kersten-maschinen.de



Weitere Infos:





SOBERNHEIMER MASCHINENBAU GMBH

Entwicklungsvielfalt: vom Bauhof bis zur Rennstrecke

Kundenbedürfnisse stehen bei der Sobernheimer Maschinenbau GmbH (SMB) seit knapp 55 Jahren im Fokus des technischen und wirtschaftlichen Handelns. 1971 offiziell gegründet, etablierte sich das Unternehmen rasch als Hersteller von hochwertigen Kehrmaschinen. Stets mit dem erklärten Ziel, als Mittelständler der persönliche Partner der Kunden zu bleiben – groß genug, um effizient fertigen zu können und gleichzeitig überschaubar genug, um flexibel auf Sonderwünsche der Kunden reagieren zu können.



Mit einem scharfen Fokus auf Zielgruppen wie Kommunen, Bauunternehmen, den GaLaBau, die Landwirtschaft und Mietstationen ist es SMB in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten gelungen, mit maßgeschneiderten Sonderlösungen eine breite Palette von Anwendungen zu ermöglichen. Typisch ist der Einsatz der SMB-Maschinen zur Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen auch Spezialmaschinen, etwa für die Oberflächenbearbeitung im Straßenbau. Außerdem kommen die Geräte bei der Schneeabseilung per Schneeschild oder Kehrmaschine (bei leichter Schneedecke) sowie zur mechanischen Wildkrautabseilung zum Einsatz. Für die Wildkrautentfernung bietet SMB zusätzlich ein handgeführtes Gerät an – eine besonders flexible Lösung für Bereiche, in denen Präzision und Wendigkeit gefragt sind, während alle anderen Maschinen als leistungsstarke Anbaugeräte verfügbar sind.

Weites Einsatzspektrum: Schneeräumen auf Island oder Straßenbau in Nigeria

Als Entwicklungsschmiede von Anbauehrmaschinen ist SMB täglich bestrebt, diesen Ruf zu festigen und weiter zu verbessern, sich am Markt zu orientieren sowie aus den kontinuierlichen Gesprächen mit den Kunden und Anwendern neue Anregungen aufzunehmen. Ob Schneeräumen auf Island, Straßenbau in Nigeria, Steinbrucharbeiten in

Spanien oder etwa die Rennstreckenreinigung am Nürburgring: Die Einsatzgebiete der Maschinen und Geräte aus Bad Sobernheim gestalten sich zwischenzeitlich äußerst mannigfaltig. Kehrmaschinen, Wildkrautbeseitigung, Schneeschilde oder Speziallösungen: SMB bietet ein starkes Portfolio an qualitativ hochwertigen Produkten, die punktgenau auf die Bedürfnisse der Anwender zugeschnitten sind.

Schließlich wird jede Maschine nach den Anforderungen der Käufer konfiguriert. Beispielsweise reichen die Arbeits-

breiten bei Kehrmaschinen von 1,15 bis 4,50 Meter. „Außerdem haben wir bezüglich Neuentwicklungen unser Ohr am Markt“, klärt SMB-Geschäftsführerin, Yara Kurscheid, auf. Und die berühmte Katze im Sack braucht in Bad Sobernheim niemand zu kaufen. „Vielmehr bieten wir auch die Möglichkeit, unsere Maschinen auf Anfrage monatsweise zu mieten, um sie nach Lust und Laune auf Herz und Nieren zu testen.“

www.sobernheimer.de

STIHL VERTRIEBSZENTRALE AG & CO. KG

„Must-have“ für Fans: MS 500i Centennial Edition

Stihl steht seit 1926 für Ingenieurskunst im Forst – von der Entwicklung der ersten „Baumfällmaschine“, einer Zweimannsäge mit Benzinmotor, über die mit einem manuell verstellbaren Schwenkvergaser ausgestattete erste Einmann-Motorsäge in den 1950ern bis zur MS 500i, der weltweit ersten in Serie gebauten Benzin-Motorsäge mit elektronisch gesteuerter Kraftstoffeinspritzung. Anlässlich des 100. Geburtstags präsentiert das Unternehmen diesen jüngsten Meilenstein in der 100-jährigen Geschichte der Benzinmotorsägen in einer exklusiven Jubiläumsedition.

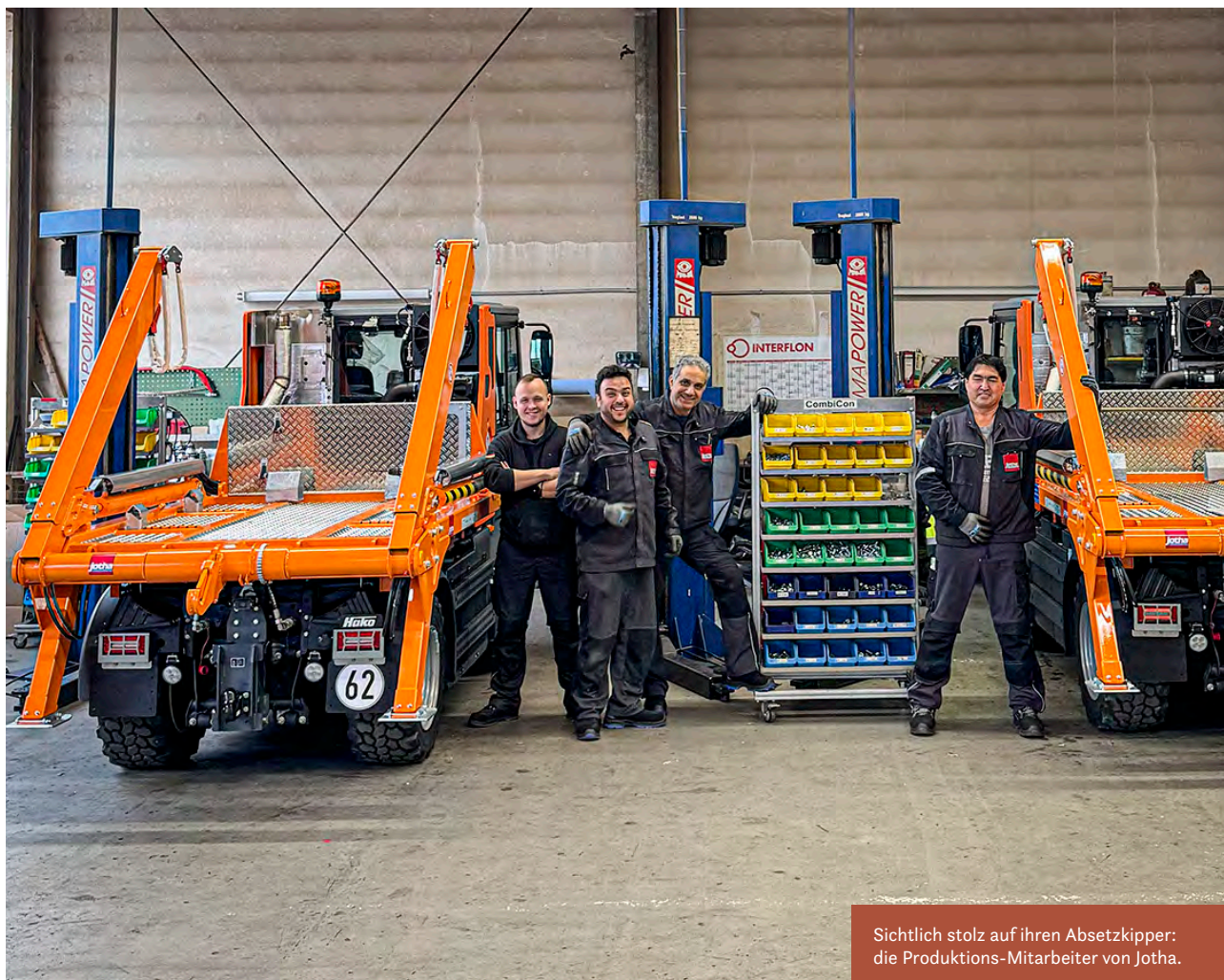
„Die Centennial Edition der MS 500i steht exemplarisch für die außergewöhnliche Entwicklungskompetenz unseres Unternehmens, und sie ist zugleich eine Hommage an all die Menschen, die mit Leidenschaft und Erfindergeist unsere Produkte entwickeln und bauen“, sagt Michael Traub, Vorstandsvorsitzender von Stihl. „Sie zeigt, welches Potenzial moderne Verbrennungstechnologie heute noch

hat: enorme Leistung, hohe Präzision und maximale Sicherheit.“ Bei der im edlen schwarzen 100-Jahre-Design gehaltenen Jubiläumsedition der MS 500i handelt es sich um ein „Must-have“ für echte Fans. Sie wird in einer limitierten Auflage über ausgewählte Fachhändler sowie im Online-Shop erhältlich sein. Für den Verkaufsstart können sich Interessierte unter auf der Homepage registrieren und erhalten damit die Chance zum Kauf. Wie die Standardausführung überzeugt auch die Centennial Edition der innovativen Benzin-Motorsäge mit elektronisch gesteuerter Kraftstoffeinspritzung sowie enormer Durchzugskraft und sorgt mit ihrer rasanten Beschleunigung für jede Menge Fahrspaß. Zudem glänzt sie dank intelligenter Leichtbauweise mit dem nach Unternehmensangaben aktuell besten Leistungsgewicht in ihrer Klasse.

www.stihl.de



Zum 100. Unternehmensgeburtstag bietet Stihl ein echtes „Must-have“ für Fans: die MS 500i im exklusiven 100-Jahre-Design. Die limitierte „Jubiläumsedition“ der weltweit ersten in Serie gebauten Benzin-Motorsäge mit elektronisch gesteuerter Kraftstoffeinspritzung wird bei ausgewählten Fachhändlern erhältlich sein. (Foto: Stihl)



Sichtlich stolz auf ihren Absetzkipper: die Produktions-Mitarbeiter von Jotha.

JOTHA FAHRZEUGBAU AG

Schmalspur-Absetzkipper: wendig und effizient

In der kommunalen Grüngut- und Abfallentsorgung sind Flexibilität und Wirtschaftlichkeit entscheidend. Doch enge Gassen, unwegsames Gelände sowie begrenzte Personalkapazitäten stellen viele Kommunen vor große Herausforderungen. Eine Lösung kommt von Jotha: ein Absetzkipaufbau für Schmalspurfahrzeuge, der genau dort punktet, wo konventionelle Fahrzeuge an ihre Grenzen stoßen. Beim Jotha-Absetzkipper handelt es sich um eine Plattform für unterschiedlichste Container und Behälter. Sein größter Vorteil: die Null-Ladekante beim Flachbehälter. Dies ermöglicht ein ebenerdiges, rückenschonendes Be- und Entladen ganz ohne zusätzliche Hebehilfen. Manuelle Tragearbeiten entfallen, was die Mitarbeiter spürbar entlastet und das Unfall- sowie Krankheitsrisiko deutlich senkt. Dank des wechselbaren Systems kann der Aufbau schnell abgenommen

werden. So steht im Handumdrehen die komplette Nutzlast des Fahrgestells für andere Aufgaben zur Verfügung – ob für einen Streuautomaten im Winter oder ein Bewässerungsfass im Sommer. Auch bei kompakten Abmessungen muss man auf Kraft und Volumen nicht verzichten. Der Absetzkipper ist wahlweise mit 2.500 oder 4.000 kg Hubleistung erhältlich und transportiert Schüttgutcontainer bis zu drei m³. Mit einem aufgesetzten Laubgitter lässt sich das Volumen des Flachbehälters sogar auf nahezu acht m³ steigern.

Spezielle Kippbolzen machen Hochentleerung sicher

Zur Hochentleerung werden die speziellen Kippbolzenleisten eingesetzt, mit denen der Behälter an den Hubarmen fixiert wird. So wird die Hochauskippung von Flach- und Normbehältern auch über Zäune und Mauern hinweg er-

möglichst. Diese Technik stellt auch eine Entleerung der kleineren Container in die größeren Behälter am Lagerplatz sicher. Zudem sind die Container während der Fahrt mit den Kippbolzen gesichert.

Weit über die reine Entsorgung gehen die Vorteile hinaus.

- Geringere Standzeiten: Befahrbarer Flachbehälter erlauben ein schnelleres und effizienteres Beladen.
- Vollausslastung des Fahrzeugs: Durch den schnellen Wechsel zwischen Aufbau und anderen Anbauten ist das Fahrzeug ganzjährig ausgelastet.
- Kosteneinsparung: Ein Wegfall von Hebehilfen, reduzierte Leerfahrten und die gesteigerte Produktivität senken die Betriebskosten nachhaltig.

Somit ist der Absetzkipper für Schmalspurfahrzeuge mehr als nur ein Anbau – er ist ein effizientes Gesamtsystem für die moderne Kommune. Er vereint Wendigkeit mit robuster Leistung, entlastet die Mitarbeiter und sorgt durch seine vielseitigen Einsatzzwecke für eine rentable Investition, die sich jeden Tag aufs Neue auszahlt.

www.jotha.com



Jotha-Absetzkipperaufbau CombiCon auf einem kommunalen Fahrzeug

Schoon
Fahrzeugsysteme



BRANCHENLÖSUNGEN
beginnen mit Schoon Auf- und Umbauten



Ihr Spezialist für Kommunalfahrzeuge

04944 91696-0 | shop.fahrzeugsysteme.de | schoon.de



Gebündelte Expertise: Die Bavaria Fahrzeugbau Holding GmbH firmiert ab sofort unter dem neuen Namen FASSI Bavaria GmbH.

FASSI DEUTSCHLAND GMBH

Zusammenschluss zu neuer FASSI Bavaria GmbH

Die Bavaria Fahrzeugbau Holding GmbH firmiert ab sofort unter dem neuen Namen FASSI Bavaria GmbH. Damit wird ein bedeutender Schritt in der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens vollzogen. Bereits seit sechs Jahren sind die renommierten Fahrzeugbauunternehmen Albert Fahrzeugbau und Zanner Fahrzeugbau unter dem Dach der Bavaria Fahrzeugbau Holding vereint. Klares Ziel der Umfirmierung: die Kompetenzen im Fahrzeugbau auch überregional sichtbarer und verfügbarer zu machen.

Dabei unterstreicht die neue Marke die Zugehörigkeit zu FASSI Deutschland und zur internationalen FASSI-Gruppe und steht für Qualität, Innovation und maßgeschneiderte Lösungen im Aufbau- und Sonderfahrzeugbau.

Fahrzeugbau neu gedacht – mit gebündelter Expertise

Die Geschäftsführer Bernhard Fischinger und Johann Poschner statuieren: „Es ist ein logischer Schritt, um unsere Stärken zu bündeln und unsere Marktposition weiter auszubauen. So werden wir unter dem Namen

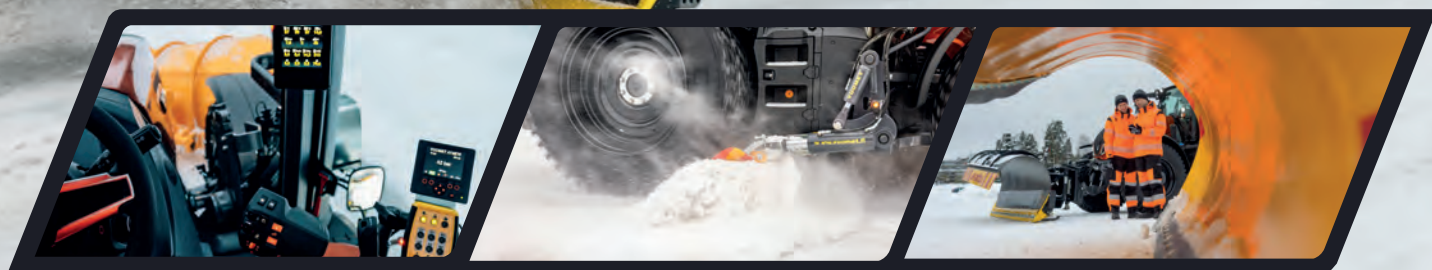
FASSI Bavaria GmbH künftig unsere Kunden noch besser erreichen – regional wie überregional.“ Ihren Wurzeln bleibt die neue Gesellschaft treu und vereint die Expertise von Albert Fahrzeugbau und Zanner Fahrzeugbau, welche auf eine hohe Fertigungsqualität, individuelle Kundenlösungen und ein starkes Netzwerk setzen. Gleichzeitig eröffnet die neue Markenidentität neue Perspektiven für Wachstum, Partnerschaften und technologische Weiterentwicklung.

www.fassigroup.de

WINTERDIENST



75-425 PS



Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten mit der Valtra Kommunalausstattung ab Werk. Zum Beispiel mit dem ab Werk verbauten Zwischenachsgrader zum Befreien vereister Straßen, der serienmäßigen Motorvorwärmung oder dem optionalen Winterpaket.

VALTRA

YOUR WORKING MACHINE



Ein ATLAS-Lkw-Ladekran 126.4E im Einsatz.

ATLAS GMBH

Zusammenarbeit: GERGEN fungiert als Vertragshändler

ATLAS hat jüngst bekannt gegeben, dass die GERGEN Kipper- und Fahrzeugbau GmbH künftig als Vertragshändler in definierten Gebieten in Rheinland-Pfalz (PLZ 54, 55, 56, 67), dem Saarland (PLZ 66) und Baden-Württemberg (PLZ 68 und 69) den Vertrieb und Service für Ladekrane und Minibagger des Herstellers übernehmen wird.

In Sankt Ingbert – unweit der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken – entwickeln und fertigen die GERGEN-Mitarbeiter seit mehr als 85 Jahren qualitativ hochwertige Produkte in den Bereichen Absatz- und Abrollkipper, Silosteller, Hinterkipper, Anhänger, sowie Sonderaufbauten. In diesen Jahren wurden immer wieder richtungsweisende Entwicklungen getätigt und einige Patente erteilt. GERGEN hat sich so als Hersteller auf dem Gebiet der Absatz- und Abrollbehälter-Logistik fest etabliert.

Dabei hat das Unternehmen immer wieder in den Firmenstandort investiert, um die Region nachhaltig zu stärken und den Betrieb gemeinsam mit seinen Mitarbeitern für zukünftige Aufgaben zu wappnen. Die starke Verbundenheit mit dem Firmenstandort in Sankt Ingbert/Rohrbach trägt ebenfalls dazu bei, hochwertige Produkte „Made in Germany“ zu liefern, die überall zuverlässig schwere Arbeiten verrichten.

Geschäftsführer Kreutzer: „Immer einen Schritt voraus“

Arndt Kreutzer, geschäftsführender Gesellschafter bei GERGEN Kipper- und Fahrzeugbau, kommentiert die beabsichtigte Zusammenarbeit: „Seit der Unternehmensgründung von Leo Gergen im Jahr 1938 hat sich einiges geändert. Die



Produktsortiment der ATLAS Mini- und Midi-Bagger vor dem Delmenhorster Werk.

Distribution unserer Produkte wurde stetig erweitert und die Anforderungen an die Fahrzeuge wurden stetig höher. Eines hat sich jedoch nicht geändert – unser Bestreben, immer einen Schritt voraus zu sein.

Immer wieder wurden Entwicklungen getätigt, die den Markt richtungsweisend beeinflussten und unseren Kunden eine noch größere Effizienz und Zuverlässigkeit ermöglichten. Die Ladekrane und Minibagger von ATLAS passen sehr gut in unser bestehendes Produktangebot, daher freuen wir uns bereits auf eine langfristige Zusammenarbeit.“

„Eine enge Zusammenarbeit mit GERGEN als Vertrags-händler wird unsere Marktabdeckung in Südwestdeutsch-

land weiter verbessern“, so Brahim Stitou, Geschäftsführer von ATLAS. „Beide Unternehmen haben den Anspruch, Kunden mit Produkten und Dienstleistungen auf höchstem Niveau zu versorgen. Entsprechend den Anforderungen unserer Kunden baut ATLAS exakt die Maschine, die ihre Aufgaben schnell und wirtschaftlich löst. An der technischen Spitze zu stehen und hohe Wirtschaftlichkeit, sind die Eckpfeiler einer soliden und fundierten Grundlage für nachhaltigen Erfolg. Aus diesem Grund bin ich überzeugt, dass unsere Partnerschaft sich auszahlen wird“

www.atlasgmbh.com



Sauerburger

GRIP₄

EFFIZIENTE TECHNIK FÜR ALLE AUFGABEN



www.sauerburger.de



Präzision und zügiges Arbeiten beim Bau von Natursteinmauern: Hier sind RotoTop und der MultiGrip von Holp im Einsatz.

HOLP GMBH

Kosten runter – Ertrag rauf: durch reine Rotation

Der Kostenanstieg setzt Bauunternehmer seit einigen Jahren zunehmend unter Druck. Gleichzeitig steigen die Anforderungen auf den Baustellen hinsichtlich Qualität und Termintreue. Daher müssen zahlreiche Prozesse optimiert werden, um die Erträge wieder zu steigern: Dabei kann der RotoTop von Holp eine wichtige Rolle spielen. Schon lange hat es die Baubranche mit multiplen Herausforderungen zu tun: seit Jahren steigende Kosten, Unsicherheiten, Investitions-Zurückhaltung, außerdem kommt der sogenannte Investitionsbooster der Bundesregierung nicht so schnell wie erhofft bei den Unternehmen an. Wer gute Mitarbeiter für die Baustelle gewinnen und halten möchte, muss auch ein attraktives Arbeitsumfeld mit modernen Maschinen und Geräten bieten, die dafür sorgen, dass unnötige hohe körperliche Belastungen vermieden werden.

Reine Rotation reicht aus und ist günstiger

Als Pionier der reinen Rotation bietet Holp mit dem RotoTop eine sehr einfache Lösung für mehr Effizienz, die sich in den vergangenen 18 Jahren in der harten Baustellenpraxis bereits in Tausenden Bauunternehmen weltweit bewähr-

te. Auch wenn viele die noch höheren Bewegungsmöglichkeiten des Tiltrotators schätzen, bringt dieser doch einige Nachteile mit sich: er ist komplexer in der Bedienung, häufig anfälliger für Beschädigungen und nicht geeignet für harte Einsätze mit der Fräse. Zudem baut er vergleichsweise hoch auf und führt durch das zusätzliche Gewicht am Baggerarm zu spürbaren Leistungsverlusten der Maschine.

Einen smarten Kompromiss stellt in diesem Zusammenhang der RotoTop dar, der sich auch sehr schnell rechnet: Direkt am Bagger montiert, überzeugt er durch seine kompakte Bauweise, eine robuste und doch leichte Konstruktion sowie extreme Langlebigkeit. Kein vergleichbares Gerät am Markt ist laut Holp für zwei Baggerleben gebaut und kann durch den Hersteller für ein zweites Baggerleben fit gemacht werden. Zudem lassen sich mit dem RotoTop alle Standardaufgaben auf der Baustelle erledigen. Ein Tiltrotator dagegen rechnet sich am ehesten bei besonders spezialisierten Aufgaben wie z.B. im Spezial-Tiefbau, bei denen ständig die maximale Bewegungsfreiheit notwendig ist und deshalb zusätzliches Gewicht sowie Leistungsverlust in Kauf genommen werden. Durch Holps Baukastensystem

profitieren Anwender von vielen Vorteilen des RotoTop und können diesen zum Tiltrotator RotoX umrüsten.

Weniger Kosten in mehreren Bereichen

Aufgrund seiner Langlebigkeit beginnt die Ersparnis durch den RotoTop bereits bei der Anschaffung: Für das für zwei Baggerleben konstruierte Gerät bietet Holp eine Garantie von drei Jahren oder für 3.000 Betriebsstunden – auch bei härtesten Einsätzen. Nach dem ersten Baggerleben kann der RotoTop für circa 20 Prozent des Kaufpreises für ein zweites überholt werden. Zudem macht der fest am Bagger verbaute RotoTop alle Anbaugeräte endlos drehbar, so müssen diese nicht mehr mit eigenem Drehantrieb gekauft werden, was bei jeder Anschaffung bares Geld spart. Hinzu kommt, dass der Festanbau am Bagger wesentlich einfacher und kostengünstiger als der eines Tiltrotators ist, weil im Bagger keine aufwendigen Umbauten notwendig sind. Weiter verringert er die Handarbeit auf ein absolutes Mindestmaß, spart so Personalkosten ein und sorgt gleichzeitig für eine bessere Maschinenauslastung und weniger Maschinenkosten pro Einsatz, wenn alles mit Hilfe eines Baggers



abgewickelt werden kann. Auch die Wartung ist einfach, denn die regelmäßige Fettschmierung kann über die Zentralschmieranlage des Baggers erfolgen. Auf unterschiedliche Weise sorgt der RotoTop für Leistungssteigerungen. Die Bedienung erfolgt intuitiv, weil er wie ein Handgelenk am Bagger funktioniert. Daher wird das Handling sehr schnell erlernt, sodass er auch an Bagger ohne Stammfahrer oder in Mietparks verbaut werden kann. Holp garantiert Leistungssteigerungen sogar bei einfachen Arbeiten, wie etwa im Erdbau bei Aushub oder beim Beladen von Lkw – hier seien es mindestens zehn Prozent. Kunden im Kanalbau hätten dagegen 25 bis 30 Prozent gemessen, im GaLaBau seien gar 50 Prozent an der Tagesordnung. Versierte Maschinenführer steigern in der Regel diese Leistungszuwächse nach einigen Tagen noch weiter, weil sie lernen, viele kleine Arbeiten, die vorher manuell ausgeführt wurden, ausschließlich mit dem flexiblen Baggerarm umzusetzen.

www.holp.eu

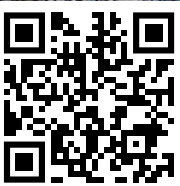
Ein mit RotoTop ausgestatteter Bagger – ganz gleich welcher Größe – kann präzise entlang von Begrenzungen arbeiten, ohne dass die Gefahr von Beschädigungen besteht, und spart Handarbeiten ein.



Kommunalfahrzeuge
APZ 1003



HANZA
Maschinenbau



hanza-maschinenbau.de



Raiffeisenstraße 1
27446 Selsingen
Deutschland

Tel.: +49 4284 - 9315 - 0
info@hanza-maschinenbau.de



Friedhofsbagger
APZ 531



BOELS RENTAL GERMANY GMBH

Grüne Stromversorgung für jede Baustelle

Vermietungsunternehmen setzen zunehmend auf Maschinen und Werkzeuge, die unter dem ECO-Label geführt werden. Diese Lösungen sind darauf ausgelegt, Emission, Lärm und Vibration deutlich zu reduzieren. Gerade in sensiblen Umgebungen von z.B. Schulen, Krankenhäusern, Büros oder Wohngebieten ermöglichen sie einen störungsärmeren Betrieb und erweitern gleichzeitig die Einsatzmöglichkeiten moderner Bautechnik. Als europäisches Vermietungsunternehmen kennt Boels Rental die Herausforderungen und führt eine breite Palette an ECO-Lösungen im Produktportfolio.

Steigende Durchschnittstemperaturen, zunehmende Extremwetter-Ereignisse und verschärfte Emissionsvorschriften erhöhen den Druck auf energieintensive Branchen. Auch der Bausektor, der weltweit einen erheblichen Anteil der CO₂-Emissionen verursacht, steht immer stärker im Fokus gesellschaftlicher Erwartungen. Vor diesem Hintergrund wächst der Bedarf an ECO-Lösungen, die ökologi-

sche Verantwortung mit wirtschaftlicher Effizienz verbinden. Boels Rental reagiert darauf und investiert gezielt in umweltfreundliche Geräte, die eine nachhaltigere Baupraxis ermöglichen.

Großes Sortiment an ECO-Maschinen

Heute bietet das Unternehmen nach eigenen Aussagen das größte branchenweite Sortiment an ECO-Maschinen. Dabei kennzeichnet das ECO-Label ein Engagement für Nachhaltigkeit und hilft Kunden dabei, energieeffiziente und ressourcenschonende Geräte sofort zu erkennen. Die Vorteile der ECO-Maschinen sind vielseitig: Sie reduzieren CO₂-Emissionen, Luftschadstoffe und andere Treibhausgase, arbeiten leise und vibrationsarm und schonen damit die Gesundheit der Anwender und Anwohner.

Dank ihrer geringen Lärmbelastung eignen sie sich besonders für den Einsatz in sensiblen Umgebungen wie Schulen, Krankenhäusern, Wohngebieten, Fußgängerzonen oder bei

Arbeiten in der Nacht. Gleichzeitig sind sie flexibel einsetzbar und ermöglichen den störungsfreien Betrieb unter verschiedensten Bedingungen.

Darüber hinaus punkten ECO-Maschinen durch niedrige Wartungs- und Energiekosten: Flüssigkeiten oder Filter müssen seltener ausgetauscht werden, Motoröl, Kraftstofffilter oder Kühlwasser sind weniger häufig zu prüfen, und Inspektionen lassen sich schneller und einfacher durchführen. Auf diese Weise verbinden die Geräte Nachhaltigkeit, Effizienz und Bedienkomfort.

Zur Relevanz des ECO-Labels

Die Ratingagentur EcoVadis gilt als anerkannter Standard für die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen und berücksichtigt dabei 21 Kriterien in fünf Kernthemen: Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Basierend auf dem international anerkannten Standard wurde die Boels Group mit der

Bronzemedaille ausgezeichnet und zählt somit weltweit zu den renommiertesten 35 Prozent aller bewerteten Unternehmen.

Doch nachhaltige Maschinen allein reichen nicht aus: Damit sie effizient und zuverlässig eingesetzt werden, begleitet Boels Rental seine Kunden von Anfang an mit umfassender Beratung zur optimalen Einrichtung elektrischer Baustellen. Zunächst erfolgt eine präzise Analyse des Energiebedarfs vor Ort.

Mit diesem nachhaltigen Engagement unterstreicht Boels Rental seine „One-Stop-Shop“-Philosophie – für jede Herausforderung die passende Mietlösung. Von leistungsstarken Maschinen bis hin zu flexiblem Service und professioneller Wartung sorgt der Maschinenvermieter stets dafür, dass jeder Aspekt der Vermietung reibungslos und effizient abläuft.

www.boels.com



Auch für den GaLaBau bietet Boels eine breite Palette an ECO-Lösungen.



Engcon hat jüngst seine Zusammenarbeit mit Komatsu ausgebaut.

ENGCON GERMANY GMBH

Verbesserte Integration von Tiltrotatoren

Um Baggerfahrern mehr Effizienz und Komfort zu bieten, hat „Engcon“ – weltweit agierender Hersteller von Tiltrotatoren – kürzlich seine Zusammenarbeit mit Komatsu verstärkt. Diese Partnerschaft konzentriert sich auf die Vereinfachung der Installation und die Senkung der Gesamtkosten für Endnutzer der „Dash-12“-Serie von Komatsu. Für Engcon stellt diese Zusammenarbeit einen bedeutenden Schritt in Richtung intelligenter und effizienter Baggerlösungen dar, bei der Komatsus fortschrittliche Maschinensteuerung mit der hauseigenen Tiltrotator-Technologie kombiniert wird.

Bei dieser Lösung werden die DC3-Tiltrotatoren von Engcon in die fortschrittlichen Systeme von Komatsu integriert, wodurch sie von erhöhter Präzision und einer reaktions-schnellen Steuerung profitieren. Laut Unternehmen erschließt die leistungsstarke Kombination das volle Potenzial der intelligenten Maschinensteuerung 3.0 von Komatsu

und ermöglicht eine halbautomatische Steuerung der Drehung und Neigung der Schaufel. Dazu gehören auch Funktionen wie die Lagehalte-Steuerung, die automatisch die Ausrichtung des Anbaugeräts beibehält. Die Konnektivität wird durch die mobile App von Engcon, den Fernsupport und intelligente Werkzeugprogramme verbessert, sodass Bediener jederzeit die Kontrolle behalten.

Komatsu hat sich zum Ziel gesetzt, die nahtlose Integration von Anbaugeräten zu ermöglichen, die einen erheblichen Mehrwert für den Kunden bieten. Durch die Partnerschaft soll das Engagement vorangetrieben werden, integrierte Lösungen anzubieten, die Kunden helfen, produktiv und flexibel zu arbeiten. Die Dash-12-Serie – derzeit bestehend aus PC220LC-12 und PC220LCi-12 – soll zeitnah um zusätzliche Modelle erweitert werden.

www.engcongroup.com

KOMATSU GERMANY GMBH

Flexibler Kompaktrader punktet mit „Tool Linkage“

Der WA170M-11 ist jüngst von der Komatsu Germany GmbH – Construction in Hannover entwickelt worden. Dabei kann das neue Kompaktrader-Modell mit unterschiedlichen Hubgerüsten bestellt werden, was es laut Hersteller zur vielseitigsten Maschine in der Zehn-Tonnen-Klasse macht. Verfügbar ist der Kompaktrader mit zwei unterschiedlichen Hubgerüsten: Neben der üblichen Z-Kinematik bietet Komatsu nun auch das „Tool Linkage“-Hubgerüst für diese Maschinenklasse an, das wohl bisher nur für größere Modelle verfügbar war.

Henrik von Werder, Produktmanager bei Komatsu Europe, erklärt: „Dadurch, dass wir den WA170M-11 auch mit dem Tool-Linkage-Hubgerüst anbieten, können Kunden die Maschine auch mit vorhandenen Anbaugeräten nutzen und flexibel für diverse Aufgaben einsetzen, was für einen großen Mehrwert sorgt.“ Um die Maschine zu perfektionieren, bevor sie in die Serienproduktion geht, hat Komatsu sein Testprogramm von den üblichen 100 auf 500 Betriebsstunden erweitert.

Im Rahmen der Tests wurde die Maschine von mehreren Kunden im täglichen Einsatz eingehend geprüft. Dazu gehörte auch die Kompostwerk Hellefelder Höhe GmbH. Die Fahrer des Unternehmens erledigten mit dem Radlader unterschiedliche Aufgaben unter mehreren Einsatzbedingungen,

sodass die Maschine mit Hilfe des Fahrer-Feedbacks weiter optimiert werden konnte.

Geräumige Kabine und intuitive Bedienung

Thorsten Schmidt, einer der Fahrer der Kompostwerk Hellefelder Höhe GmbH, berichtet: „Es hat Spaß gemacht, den WA170M-11 auf Herz und Nieren zu testen. So konnte Komatsu die Maschine nicht nur optimieren, sondern perfektionieren. Die Maschine ist sehr zuverlässig und die geräumige Kabine bietet eine ausgezeichnete Rundumsicht. Die einfache und intuitive Bedienung sorgt für komfortables und effizientes Arbeiten – den ganzen Tag über.“

Seit der Markteinführung auf der Bauma im April vergangenen Jahres hat der WA170M-11 ein hohes Kundeninteresse erfahren, und bei Komatsu gingen bereits zahlreiche Bestellungen ein. Nach Abschluss der letzten Tests wird das Unternehmen mit der Auslieferung der ersten Maschinen beginnen. Dabei ist der neue Kompaktrader mit einem 130-PS-Dieselmotor gemäß EU-Stufe-V ausgerüstet und überzeugt durch hohe Leistung in unterschiedlichen Einsatzbereichen.

www.komatsu.eu/de



Neben der üblichen Z-Kinematik bietet Komatsu nun auch das „Tool Linkage“-Hubgerüst für die Zehn-Tonnen-Gewichtsklasse an.



Mit der Stratos-F-Serie inklusive Innentank für den Unimog präsentiert Aebi Schmidt eine Innovation im Winterdienst.

AEBI SCHMIDT DEUTSCHLAND GMBH

Stratos-F-Serie: neuartiger Kombistreuer für Unimog

Der Winter kommt jedes Jahr – nur wie, das weiß man nie im Voraus. Wird leichter oder starker Schneefall erwartet? Bleibt es feucht oder trocken, pendelt die Temperatur um den Nullpunkt oder sinkt sie auf frostige Tiefstwerte? Kommunale Winterdienste müssen flexibel reagieren – und setzen dabei auf multifunktionale Lösungen. Aebi Schmidt bietet mit der neuen Schmidt-Stratos-F-Serie mit Innentank ein Streugerät, das auf den Unimog aufbaubar ist und ihn in einen echten Kombistreuer verwandelt.

Dabei überzeugt die neue Generation der Stratos-F-Serie durch eine komplett überarbeitete Bauweise mit integriertem Innentank. Sie vereint die Vorteile klassischer Trockensstoffstreuer mit der Flexibilität moderner Feuchtsalz- und Soletechnik – ohne zusätzliche Aufbauten. Nahtlos ist der Innentank in das Streugerät integriert und ermöglicht die Bevorratung und Dosierung der Sole direkt im Gerät.

Kombigerät für maximale Effizienz

Ob Trockensalz, Feuchtsalz in unterschiedlichen Solekonzentrationen oder reines Sprühen – alles ist mit nur einem Gerät möglich. Der Wechsel der Methoden erfolgt schnell und komfortabel über das ES-Bedienpult in der Fahrerkabine. Damit kann der Fahrer unmittelbar auf wechselnde Straßen- und Witterungsbedingungen reagieren – ganz ohne Umrüsten oder Stillstandzeiten. Ergebnis: höchste Einsatzflexibilität bei minimalem Aufwand. Speziell für den Unimog entwickelt, nutzt die F-Serie die Stärken des Geräteträgers

bestens aus. Dank seiner Geländegängigkeit und Wendigkeit lassen sich enge Straßen, Rampen und unebene Wege sicher befahren. Die kompakte Bauweise eignet sich ideal für innerstädtische Einsätze, der niedrige Schwerpunkt sorgt für hohe Fahrstabilität – auch bei voller Beladung. Schnelle Wechsel zwischen unterschiedlichen Streustrecken ermöglicht die Kombination aus Unimog und Stratos F – selbst im Nebenstraßennetz oder in Parkanlagen. Dies reduziert Leerlaufzeiten und erhöht die Reaktionsfähigkeit gegenüber Wetterwechseln – ein Vorteil gegenüber Lkw-Kombistreuern.

Nachhaltig und digital vernetzt

Wie alle Geräte der Stratos-Reihe ist auch die neue F-Serie vollständig kompatibel mit der digitalen Plattform IntelliOPS. Damit lassen sich Streueinsätze in Echtzeit überwachen, dokumentieren und optimieren. Durch die präzise Steuerung der Streumengen und die bedarfsgerechte Soleverwendung können Streustoffe eingespart und Emissionen reduziert werden – ganz im Sinne eines nachhaltigen Winterdienstes.

Mit der Stratos-F-Serie inklusive Innentank präsentiert Aebi Schmidt eine Innovation im Winterdienst. Der erstmalig verfügbare Kombistreuer für den Unimog vereint Effizienz, Flexibilität und Nachhaltigkeit in einem kompakten System. Von Mitte 2026 an ist die neue Serie lieferbar.

www.aebi-schmidt.de

BUCHER MUNICIPAL WERNBERG GMBH

AWB Köln erhält 14 Komplett-Fahrzeuge

Die Bucher Municipal Wernberg GmbH hat für den kommunalen Entsorgungsbetrieb AWB Köln vierzehn Fahrzeugkomplettlösungen realisiert. Auf den Zwei-Achs-Fahrgestellen von Scania Deutschland kommen bewährte Systeme zum Einsatz: die Economic Zweikreis-Hydraulik, der Polyx LN 30 mit Neopren- und Zusatzschürfleiste sowie der Icebear W50c mit Doppelförderschnecken-System. Neben der technischen Ausstattung spielte auch das Erscheinungsbild der Fahrzeuge eine entscheidende Rolle – sowohl für den Kunden als auch für Bucher selbst. Da die AWB Köln ihre Fahrzeuge traditionell in Silber hält, wurde sich bewusst für schwarze Tanks entschieden, um ein stimmiges und ansprechendes Gesamtbild zu schaffen. Ergänzend dazu wurden die Seitentanks mit dem AWB-Köln-Logo versehen, außerdem bekamen die Lkw selbst an der Seitenverkleidung eine hochwertige Folierung.



Die Bucher Municipal Wernberg GmbH hat für den kommunalen Entsorgungsbetrieb AWB Köln vierzehn Fahrzeugkomplettlösungen realisiert.

www.buchermunicipal.com



ZAUGG AG EGGIWIL

Präzision und Innovation
direkt aus dem
Emmental! Setzen Sie auf
unser Know-how und
unsere Erfahrung.
Kontaktieren Sie uns
noch heute und lassen
Sie uns gemeinsam den
Weg freiräumen!



Kontaktieren Sie uns: ☎ +41 (0)34 491 80 90 ✉ sales@zaugg.swiss



Mithilfe von Soletechnik kann die im Winterdienst ausgebrachte Streusalzmenge drastisch reduziert werden.

POLEM B.V.

Soletechnik: mindestens 30 Prozent weniger Salz

Mithilfe von Soletechnik kann die im Winterdienst ausgebrachte Streusalzmenge drastisch reduziert werden. Ein Praxisbeispiel beschreibt das niederländische Unternehmen Polem B.V. in einer Pressemitteilung. So habe ein Kunde des Unternehmens seine im Winter ausgebrachte Streusalzmenge um mehr als 30 Prozent reduzieren können. Diese Einsparung sei nach der Einführung moderner Soleerzeugungsanlagen erzielt worden, heißt es weiter. Sole muss, im Gegensatz zu Trockensalz, nicht erst eingefahren werden. Dadurch wirkt die Glättebekämpfung schneller und effizienter und die Verkehrssicherheit wird erhöht. In den vergangenen Jahren habe sich der Kunde von Polem mit steigenden Kosten und zunehmendem Umweltdruck konfrontiert gesehen. Beim herkömmlichen Verfahren sei der Salzverbrauch zu

hoch gewesen, wobei ein Teil des ausgebrachten Salzes bei trockenen und windigen Bedingungen rasch von der Fahrbahn verweht worden sei. Zudem hätten Experten negative Auswirkungen auf Boden und Grundwasser festgestellt, was Anlass zur Überprüfung des bestehenden Prozesses gab.

Bessere Salzhaftung und weniger Verbrauch

Eine technische Analyse habe gezeigt, dass insbesondere die Haftung des Salzes auf dem Asphalt deutlich verbessert werden konnte. Auf dieser Basis entschieden sich die Verantwortlichen für den Einsatz von Soleerzeugungsanlagen, die Trockensalz in eine exakt eingestellte Salzlösung umwandeln. Durch diese Vorbehandlung haftet das Streumittel besser an der Fahrbahn, wodurch Verluste durch Wind und Verkehr reduziert

werden. Die Anlagen seien in unterschiedlichen Ausführungen installiert worden, mit verschiedenen Durchmessern und Leistungen, die an die jeweiligen Einsatzbedingungen angepasst waren. Je nach Standort fiel die Wahl auf eine manuelle oder automatische Bedienung. Eine Einführung erfolgte schrittweise, wobei Solekonzentration und Dosierung regelmäßig überprüft und optimiert wurden.

Es zeigt sich, dass der Einsatz von Sole nicht nur effizient, sondern auch kostensparend ist. Auf Grundlage der erzielten Ergebnisse werde derzeit eine Ausweitung auf weitere Regionen sowie eine Anbindung an aktuelle Wetter- und Fahrbahndaten zur weiteren Optimierung der Glättebekämpfung geprüft, so die Polem-Unternehmenszentrale.

www.polem.com

MAKITA WERKZEUG GMBH

SN001G überzeugt mit 40-V-Akku-Power



Mit der SN001G präsentiert Makita erstmals eine Schneefräse als eigenständige Maschine – kein Aufsatz, sondern volle Leistung in einem kompakten Gerät. Die Akku-Fräse aus dem Makita-40-V-max.-Akku-System erreicht eine Leerlaufdrehzahl von 1.400 bis 2.100 U/min. Mit einer Arbeitsbreite von 530 mm, einer maximalen Schneehöhe von 300 mm und einer Wurfweite von bis zu zehn Metern überzeugt sie durch hohe Leistungstärke. Stufenlos lässt sich die Drehzahl regulieren, sodass sowohl die Wurfweite als auch ein energiesparender Betrieb bei leichten Schneeverhält-

nissen optimal angepasst werden können. Über einen Schalter am Griff kann die Schneewurfrichtung stufenlos in einem Bereich von 180 Grad (jeweils 90 Grad nach links und rechts) elektrisch eingestellt werden. Mechanisch ist die Wurfhöhe von 20 bis 60 Grad verstellbar, und der Wurfwinkel lässt sich in neun Stufen fixieren. Zwei integrierte LED-Strahler sorgen für gute Sichtverhältnisse und ermöglichen den Einsatz der SN001G selbst in der Dämmerung – ob am frühen Morgen oder in den Abendstunden. Mit Abmessungen von 1.370 × 540 × 975 mm (L × B × H) überzeugt die 40-V-Akku-

Schneefräse durch ihr kompaktes, handliches Design und lässt sich bei einem Gewicht von lediglich 18,8 kg mühelos manövrieren. Ein einklappbarer Führungsholm ermöglicht ein schnelles und platzsparendes Verstauen. Ergänzt wird dies durch den ergonomischen Softgriff und die kompakte Bauform, die auch längeres Arbeiten komfortabel und kraftsparend machen.

Die Akku-Fräse SN001G aus dem Makita-40-V-max.-Akku-System erreicht eine Leerlaufdrehzahl von 1.400 bis 2.100 U/min.

www.makita.de



BUCHER
municipal



Video VarioMax

Ein Tank, viele Möglichkeiten. **Der Bucher VarioMax.**

Mit Hilfe des VarioMax lassen sich FS30 Feuchtsalz- oder Kombistreuer schnell und unkompliziert zu einem reinen FS100 Sole-Streuautomaten umrüsten. So wird das Fahrzeug sowohl im Winter- als auch im Sommerdienst optimal genutzt. Im Sommer kann es als Wasserspender für Gieß- oder Reinigungsarbeiten eingesetzt werden.



Ein Lehrgang direkt auf dem eigenen Betriebsgelände beseitigt Hürden: Die Teilnehmer üben in ihrer vertrauten Umgebung und arbeiten dabei mit eigenen Geräten oder baugleichen Modellen.

HUSQVARNA DEUTSCHLAND GMBH

Sichere Schulung direkt auf dem Firmengelände

Eine Arbeitsbühne zählt zu den leistungsstärksten Werkzeugen – vorausgesetzt, sie wird von geschulten Händen bedient. Wer hier sicher und effizient arbeiten möchte, benötigt mehr als nur technisches Grundwissen: Entscheidend sind praktische Erfahrung, ein fundiertes Verständnis für mögliche Risiken sowie eine anerkannte Qualifikation.

Genau hier setzt Biberger an und bietet eine Lösung, die sich rasch in den Betriebsalltag integriert: professionelle Bedienschulungen direkt auf dem Firmengelände – praxisnah, sicher und zertifiziert. Viele Unternehmen setzen auf externe Schulungen, z.B. im Trainingszentrum, mit fremden Geräten und unter nahezu künst-

lichen Bedingungen. Dabei bleibt die Anwendung des Gelernten im realen Arbeitsalltag oft aus, denn Gefahrenstellen, Platzverhältnisse und typische Aufgaben unterscheiden sich meist erheblich von der Schulungs-Umgebung.

Ein Lehrgang direkt auf dem eigenen Betriebsgelände beseitigt diese Hürde: Die Teilnehmer üben in ihrer vertrauten Arbeitsumgebung und arbeiten dabei mit eigenen Geräten oder baugleichen Modellen. Dadurch steigt der Lerneffekt spürbar, weil die Inhalte unmittelbar auf die Praxis übertragen werden können. Gleichzeitig werden Fehlerquellen dort erkannt, wo sie tatsächlich entstehen – im täglichen Arbeitsumfeld. So entfallen Anfahrts-

wege und organisatorischer Aufwand, und zugleich lernen die Teilnehmer genau an dem Ort, an dem sie später Verantwortung tragen – ein entscheidender Mehrwert.

Theorie und Praxis

Die Schulung gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im theoretischen Abschnitt werden die relevanten Rechtsgrundlagen und Betreiberpflichten vermittelt. Dazu gehören der Aufbau und die Funktionsweise von Arbeitsbühnen, Aspekte der Stabilität und Standsicherheit sowie zulässige Belastungen. Ebenfalls behandelt werden die richtige Verwendung persönlicher Schutzausrüstung (PSA) einschließlich An-

seilschutz, typische Gefahrenquellen wie elektrische und mechanische Risiken sowie Umgebungs-Einflüsse. Ergänzend werden die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) und sichere Arbeitsweisen erläutert.

Daneben umfasst der praktische Teil den Geräte-Check und die tägliche Sichtprüfung, die Bedienung der Bühne unter realen Bedingungen sowie das Anfahren enger Bereiche und den Höhenzugang in beengten Umgebungen. Darüber hinaus werden das Verhalten bei Notfällen und Störungen, die sichere Positionierung und Abstützung sowie die Einweisung in die Anwendung der PSA (falls erforderlich) trainiert. Zum Abschluss erfolgt

eine praktische und schriftliche Prüfung. Nach erfolgreichem Bestehen wird der „System-Card“-Bedienerausweis ausgestellt, der bundesweit gültig ist.

Vorteile im Überblick

Vor-Ort-Schulungen bieten zahlreiche Vorteile, die sich unmittelbar auf Effizienz und Sicherheit auswirken. Der Praxisbezug ist besonders hoch, da die Schulung in der realen Arbeitsumgebung stattfindet. Dies ermöglicht eine direkte Anwendung des Gelernten und eine realistische Einschätzung von Risiken. Zudem entfallen Fahrwege und organisatorischer Aufwand, was zu einer deutlichen Zeitersparnis

und geringeren Ausfallzeiten führt. Alle Schulungen entsprechen den Vorgaben der Berufsgenossenschaften und beinhalten eine vollständige Dokumentation, wodurch Rechtskonformität sichergestellt ist. Darüber hinaus lassen sich Termine, Orte und gegebenenfalls Gerätetypen flexibel an die betrieblichen Anforderungen anpassen. Ein weiterer Vorteil liegt in der erhöhten Sicherheit: Potenzielle Gefahrenquellen vor Ort werden erkannt und unmittelbar in die Schulung integriert. Klare Pauschalpreise sorgen zudem für volle Kostenkontrolle ohne versteckte Zusatzkosten.

www.biberger.de



Biberger bietet professionelle Arbeitsbühnen-Schulungen direkt auf dem Firmengelände der Teilnehmer. (Fotos: Concept-B GmbH)

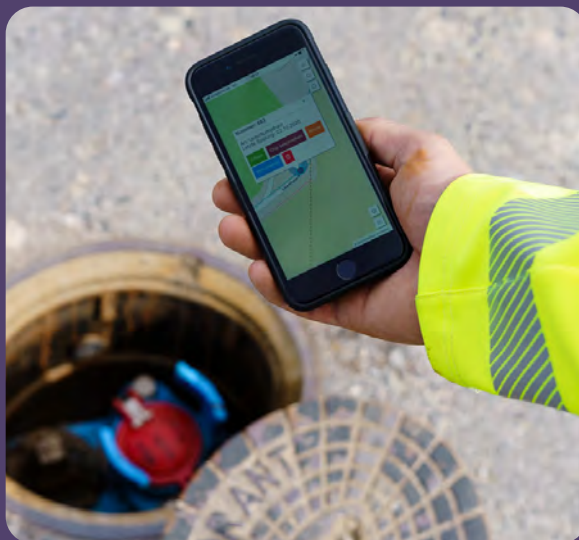
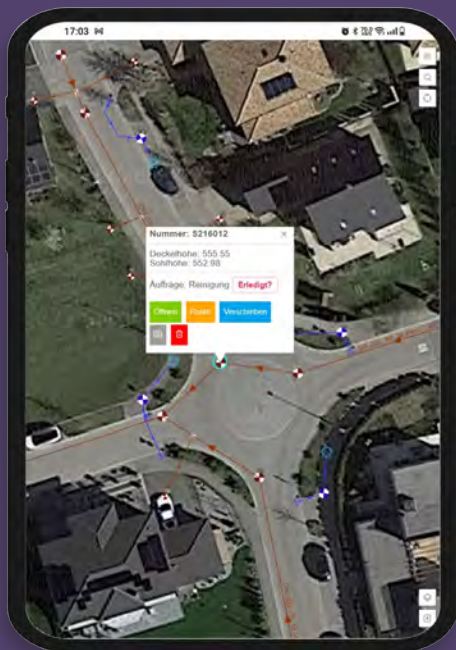


Bild oben: EineStadt auf dem Smartphone in der Praxis: Bei jedem Kontrollgang berühren Mitarbeiter den Chip nur kurz mit dem Smartphone oder Tablet ... und automatisch öffnen sich die passenden Informationen. (Abb. Tablet, links)

EINESTADT SOLUTIONS GMBH

Digitale Kontrolle von Wasser- und Abwassernetzen

Die regelmäßige Kontrolle von Hydranten, Schächten, Zählern und weiteren Objekten im städtischen Wasser- und Abwassernetz ist ein wichtiger Teil der öffentlichen Arbeit – nicht zuletzt zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, aber auch für eine zuverlässige Wartung von Abwasseranlagen und Co. Hierbei setzt die Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld auf digitale Unterstützung: Mit der App EineStadt erfolgt die gesamte Objektkontrolle papierlos, rechtssicher und effizient. Durch den Einsatz kleiner, robuster NFC-Chips, die an Hydranten, Schiebern oder Schächten befestigt werden, gelingt der digitale Einstieg besonders leicht. Bei jedem Kontrollgang berühren Mitarbeiter den Chip nur kurz mit dem Smartphone oder Tablet: Automatisch öffnet sich das passende Prüfprotokoll. Mängel, Zustände und durchgeführte Maßnahmen wie Spülungen oder Zählerablesungen werden direkt in der App dokumentiert – per Stift- oder Spracheingabe. Alle Vorteile liegen auf der Hand: Nur wer tatsächlich am Objekt war, kann die Prüfung durchführen; das schafft Nachvollziehbarkeit und schützt im Schadensfall. Fotos, GPS-Daten und automatische Zeitstempel sorgen für eine lückenlose Dokumentation.

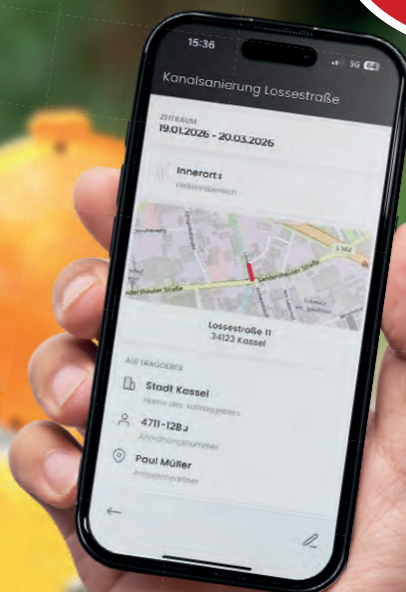
Sowohl für die Wasser- als auch die Abwasser-Infrastruktur bietet EineStadt eine übersichtliche, digitale Karte, in der alle Netzobjekte sowie offene Aufgaben dargestellt sind. Prüfzyklen lassen sich per Kalendertool planen, wiederkehrende Wartungen automatisch eintragen. Ebenfalls erinnert die App Mitarbeiter zuverlässig an anstehende Kontrollen; nichts wird mehr vergessen. In vielen deutschen Städten und Kommunen werden mittlerweile sämtliche Objekte im (Ab)Wassernetz mit EineStadt digital verwaltet. Durch standardisierte Schnittstellen (z. B. WMS/WFS) ist die Lösung direkt an das vorhandene GIS angebunden, um neue Objekte automatisch zu synchronisieren. Ob einfacher Kontrollbericht oder komplexe Mängelaufnahme: Die Anwendung ist intuitiv bedienbar, selbst von älteren Mitarbeitern. Auch externe Dienstleister können einfach in die Abläufe eingebunden werden. Mit EineStadt gelingt Städten und Kommunen wie der VG Lechfeld der digitale Schritt in eine moderne Infrastrukturverwaltung – effizient, übersichtlich und zukunftssicher.

www.einestadt.com

Digitale Baustellenkontrolle und Dokumentation

Mit KONWART organisieren Sie die Kontrolle und Wartung an Arbeitsstellen im öffentlichen Verkehrsraum – mit GPS, Zeitstempel und Protokollarchiv.

**1 € pro Tag
pro Baustelle**



Sicher und leicht

- **Zeit sparen.** Kein Papierkram, kein manuelles Zusammenführen.
- **Rechtssicher dokumentieren.** Nach ZTV-SA 97 & RSA 21.
- **Digital speichern.** Mit Fotos, GPS & Zeitstempel.
- **Büro entlasten.** Protokolle werden automatisch archiviert.
- **Schnell verstehen.** Videotutorials, Anleitungen und mehr.
- **Rollenbasiertes Handling.** Mobil und am Desktop nutzbar.

Jetzt testen oder Demotermin vereinbaren auf www.konwart.de

- **14 Tage kostenfrei testen.** Funktionen kennenlernen und ausprobieren.
- **Demo-Termin vereinbaren.** Wir zeigen Ihnen, wie KONWART funktioniert.



Neuerdings konzentrieren sich Unfallverhütungsvorschriften auf die Überwachung des Querverkehrs, wenn ein Fahrzeug den Weg eines anderen Gefährts oder eines gefährdeten Fußgängers kreuzt.

BRIGADE ELECTRONICS BV

Überwachung des Querverkehrs rettet Leben

Deutschland ist einer der vier führenden landwirtschaftlichen Erzeuger in der EU. Auf den Feldern und den angrenzenden Straßen sind ständig große landwirtschaftliche Fahrzeuge im Einsatz. Die Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur deutschen Wirtschaft: In nahezu 270.000 Betrieben werden jährlich Waren im Wert von rund 50 Mrd. Euro produziert. Allerdings birgt dieser Sektor auch zahlreiche Gefahren. Statistiken des Europäischen Gewerkschaftsbundes zeigen, dass in der EU jedes Jahr 500 Menschen in der Land- und Forstwirtschaft ihr Leben verlieren und weitere 150.000 verletzt werden.

Bei rund 450.000 zugelassenen landwirtschaftlichen Fahrzeugen in der Bundesrepublik besteht ein erhebliches Potenzial an Toten und Verletzten. Deshalb hat die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur Richtlinien für verbindliche Sicherheitslösungen veröffentlicht. Diese Unfallverhütungsvorschriften konzent-

rieren sich auf die Überwachung des Querverkehrs, wenn ein Fahrzeug den Weg eines anderen Gefährts oder eines gefährdeten Fußgängers kreuzt – in der Regel beim Rückwärtsfahren oder bei der Annäherung an eine Kreuzung.

Neue Vorschriften für Fahrzeuge mit „langer Nase“

In diesen Situationen gibt es aufgrund des großen Abstands zwischen Fahrer und Fahrzeugfront oder aufgrund von Anbaugeräten wie Mähbalken, Sprühgeräten oder Sämaschinen viele tote Winkel. Besonders gefährlich ist es, wenn der Fahrer auf eine Hauptstraße fahren muss, um von einem Feld zum anderen zu gelangen oder zum Betrieb zurückzukehren. Das Verlassen einer unübersichtlichen Kreuzung mit einem so großen Fahrzeug ist ein äußerst gefährliches Manöver, da es 3,5 Meter in die Straße hineinfahren muss, bevor für den Fahrer andere Fahrzeuge sichtbar werden. Neue Vorschriften schreiben vor, dass Kamera-Monitor-Systeme am Fahrzeug angebracht werden müssen, wenn ein

Anbaugerät verwendet wird oder wenn der Abstand von der Mitte des Lenkrads zur Fahrzeugfront 3,5 Meter oder mehr beträgt. Eine geeignete Lösung für diese Vorschriften bietet das Vorbau-Kamera-Monitor-System von Brigade Electronics Deutschland. Es verfügt neuerdings über zusätzliche KI-Funktionen und bietet unter anderem folgende Vorteile – geprüft nach DLG Teil A: AHD-Auflösung, Möglichkeit der aktiven externen Warnung über Ausgangstrigger, eine Äußerst robuste Konstruktion sowie eine Waschanlage für den Winterdienstseinsatz. Dieses Paket besteht aus zwei KI-Kameras mit Personenerkennung, einem Kameragehäuse inklusive Halterung, zwei Sieben-Zoll-AHD-Bildschirmen sowie vier Ferritkernen. Generell steigerten KI-Kameras die Wirksamkeit der aktiven Erkennung des toten Winkels bei Querverkehr in der jüngsten Vergangenheit enorm. Sie lokalisieren und erkennen Personen innerhalb eines vordefinierten Bereichs und warnen den Fahrer rechtzeitig optisch und/oder akustisch, um eine Kollision zu verhindern. Darüber hinaus wird die Wahrscheinlichkeit einer falsch-posi-

tiven Warnung erheblich reduziert. Brigade macht es sich seit 1976 zur Aufgabe, mit seinen hochmodernen Sicherheitslösungen für Nutzfahrzeuge Kollisionen zu verhindern und Leben zu retten. Alle Produkte sind nach ISO9001:2015 zertifiziert sowie die wichtigsten Produktionsstätten nach IATS 16949:2016.

www.brigade-elektronik.de



Eine geeignete Lösung bietet das Vorbau-Kamera-Monitor-System von Brigade Electronics Deutschland.

Unser Angebot speziell für Bauhöfe

Unsere praxiserfahrenen Experten vermitteln das Fachwissen zu:

- Zertifikatslehrgang Straßenwartung
- Zertifikatslehrgang Straßenbau und Straßenerhaltung
- RSA Schulung: Baustellensicherung an Straßen nach MVAS 99 (1-tägig)
- Ladungssicherung für Bauhof und Straßenmeisterei
- Kurzzeitige Eingriffe in den Straßenverkehr
- Streckenkontrolle und -wartung
- Winterdienst - Organisation und Durchführung

Präsenz-,
Online- oder
als Inhouse-
Seminar

Alle Themen und Termine auf www.moravia-akademie.de





CleanCity.io startet in die praktische Anwendung. Erste Projekte laufen bereits in Lübeck und in weiteren Städten.

HAKO GMBH

CleanCity.io: Vernetzung von Mensch und Maschine

Mit CleanCity.io entwickelt Hako eine digitale Plattform, die Maschinen, Menschen und Daten miteinander vernetzt. Ziel ist es, Stadtreinigung und Instandhaltung effizienter, transparenter und nachhaltiger zu gestalten. Kommunen erhalten damit ein Werkzeug, das den Betrieb sichtbar macht und neue Möglichkeiten für datenbasierte Entscheidungen eröffnet. CleanCity.io bündelt Informationen aus Fahrzeugen, Sensoren und Anwendungen, um kommunale Reinigungsprozesse in Echtzeit abzubilden. Die Plattform liefert Kennzahlen zu Leistung, Ressourcenverbrauch, Routen und Wartungsbedarf – und unterstützt damit ein präziseres Management von Flotten, Personal und Abläufen. Bestehende Systeme lassen sich einbinden, sodass ein ganzheitlicher Überblick über den Betrieb entsteht.

Vom Pilotprojekt zur Praxis

Nach einer Validierungsphase mit mehr als 25 Kommunen in Deutschland startet CleanCity.io nun in die praktische Anwendung. Erste Projekte laufen bereits in Lübeck und

in weiteren Städten. Schritt für Schritt werden zusätzliche Module integriert, etwa für Performance-Monitoring, Routen- und Personalplanung oder Werkstatt-Management. In enger Kooperation mit kommunalen Partnern erfolgt die Entwicklung. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass CleanCity.io nicht als rein technisches Produkt entsteht, sondern als praxisorientierte Lösung, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Städte orientiert. Für diesen Ansatz wurde das Tool mit dem Possehl EMIL-Award in der Kategorie „Best Digital Business Model“ ausgezeichnet. Als Beispiel für die gelungene Verbindung von Maschinenbau und Digitalisierung – und als Beitrag zur Entwicklung smarter Städte – würdigte die Jury die Plattform. „Der EMIL-Award ist für uns ein starkes Signal, dass wir mit CleanCity.io auf dem richtigen Weg sind. Wandel bedeutet für uns, Erfahrung mit digitalen Geschäftsmodellen zu verbinden – und zwar so, dass unsere Städte davon direkt profitieren“, sagt Hannah Spoeskes, Innovation Manager bei Hako.

www.hako.com

MCS RENTAL SOFTWARE GMBH

Optimiertes RM Web für sicheres mobiles Arbeiten

MCS Rental Software hat jüngst die Einführung des optimierten webbasierten Vermiet-Management-Systems RM Web angekündigt. Die browserbasierte Plattform ermöglicht Vermietungsunternehmen den sicheren Zugriff auf die Rental-Software von jedem Endgerät aus und unterstützt ortsunabhängiges Arbeiten. RM Web wurde für mobiles und ortsunabhängiges Arbeiten entwickelt und ist mit allen gängigen modernen Browsern kompatibel. Einen schnellen und sicheren Zugriff ohne Verbindung zum internen Netzwerk ermöglicht die optimierte Darstellung auf mobilen Endgeräten. Vermietungen, Geräteübersichten und Leistungskennzahlen lassen sich so in Echtzeit verwalten. „Mit RM Web ermöglichen wir unseren Kunden den orts- und zeitunabhängigen Zugriff auf ihre Vermietsoftware über eine intuitive und leistungsfähige Benutzeroberfläche“, erklärt Nick Thomson, Chief Sales Officer bei MCS. „Ziel war es, Vermietunternehmen eine einfache, sichere und verlässliche Lösung für den täglichen Betrieb bereitzustellen – unabhängig vom Einsatzort der Mitarbeiter.“

Hauptvorteile von RM Web

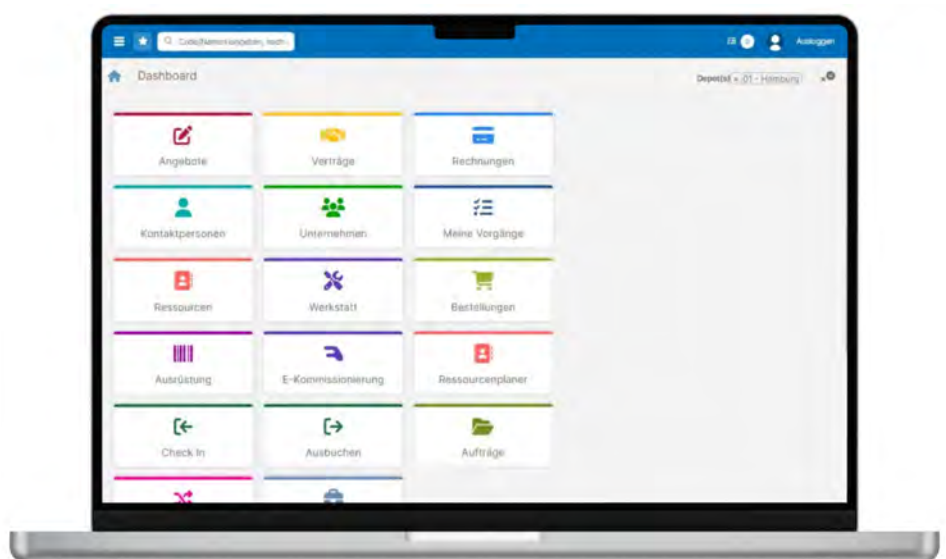
Dabei wurde die neue RM-Web-Plattform so weiterentwickelt, dass das tägliche Vermietmanagement flexibler, sicherer und benutzerfreundlicher ist. Ihr klares Design und die vereinfachte Einrichtung reduzieren technische Hürden. So können sich Teams auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, statt die Technik zu verwalten. Folgende Vorteile bietet das System:

- Einfache Bedienung – klare und übersichtliche Navigation, die Anwender dabei unterstützt, tägliche Aufgaben zu erledigen, Vermietungen zu verwalten und Berichte zu erstellen.
- Einfache Zugänglichkeit – sicherer Login über jeden unterstützten Browser, um jederzeit und von überall auf Daten zuzugreifen. Ob im Büro, unterwegs oder direkt vor Ort – Anwender können jederzeit auf RM Web zugreifen.
- Höchste Sicherheit und Compliance – alle Verbindungen sind verschlüsselt, um Unternehmens- und Kundendaten zuverlässig zu schützen. Damit haben Anwender die Gewissheit, dass sensible Informationen jederzeit optimal abgesichert sind.

- Konnektivität in Echtzeit – Informationen werden sofort aktualisiert. So ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter stets mit den aktuellsten Daten arbeiten.
- Umfassendes Reporting – detaillierte webbasierte Berichte lassen sich schnell erstellen – mit denselben flexiblen Optionen wie im Desktop-System MCSrm.
- Hohe Leistung und Zuverlässigkeit – RM Web nutzt die bestehenden Unternehmenssysteme und bietet so schnelle, stabile Performance, die mit dem Wachstum des Unternehmens problemlos skalierbar ist.
- Geringer Wartungsaufwand – einfache Updates und minimale Server-Anforderungen reduzieren den IT-Aufwand und gewährleisten eine zuverlässige Performance.

Thomson ergänzt: „Die Optimierungen an RM Web spiegeln unser Bestreben wider, unsere Software zukunftssicher aufzustellen. Wir hören unseren Anwendern genau zu und investieren massiv in webbasierte Lösungen. Unser Ziel ist es, die Mietprozesse zu optimieren und gleichzeitig die höchsten Erwartungen an Sicherheit und Leistung zu erfüllen.“ Mit diesen Updates unterstreicht der Softwarespezialist erneut sein Engagement für kontinuierliche Innovation sowie Investitionen in webbasierte Vermietlösungen.

www.mcs-vermietsoftware.de



Mit RM Web ermöglicht MCS den Anwendern einen orts- und zeitunabhängigen Zugriff auf ihre Vermietsoftware, und zwar über eine intuitive und leistungsfähige Benutzeroberfläche.



Neben den Fachinhalten bietet die FORST live auch wieder zahlreiche Maschinenvorführungen auf dem Freigelände.

MESSE OFFENBURG-ORTENAU GMBH

Forst live heuer erstmals inklusive Kongress

Als eine der führenden Demoshows für Forsttechnik, erneuerbare Energien und Jagd öffnet die „FORST live“ vom 27. bis 29. März auf dem Messegelände Offenburg erneut ihre Pforten. Laut den Betreibern kündigt sich ein positiver Trend an: Mehr als 250 Unternehmen aus dem In- und Ausland haben ihre Teilnahme bestätigt – mehr denn je knapp zwei Monate vor Beginn. Damit setzt die FORST live ihren Wachstumskurs fort. Nach der erfolgreichen Ausgabe im letzten Jahr mit mehr als 360 Ausstellern aus 19 Nationen und über 57.000 m² Ausstellungsfläche erwarten die Besucher auch in diesem Jahr neue Maschinen, Trends und Innovationen rund um Forstwirtschaft und Forsttechnik, Holz- und erneuerbare Energie sowie Jagd.

Ausstellerliste bereits auf Website abrufbar

Seit November vorigen Jahres ist die aktuelle Ausstellerliste auf der Website der Demoshow abrufbar. Sie bietet einen umfassenden Überblick über die teilnehmenden Unternehmen und Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen – von Forsttechnik und Waldpflege über Bioenergie bis hin zu Jagdausrüstung und Naturbeobachtung. Ein Highlight in diesem Jahr ist der erste wissenschaftliche Kongress der Messe, der am Freitag, den 27. März, von 9.30 bis 15.00 Uhr in der Oberrheinhalle stattfindet. Unter dem Motto „Zukunft im Forst – Wissen trifft Praxis“ stehen Themen im Fokus, die die Waldwirtschaft von heute und morgen bewegen, darunter: Bodenmonitoring und Wald-

Erneuerung, Digitalisierung und KI in der Forstpraxis sowie nachhaltige Bewirtschaftung und Klima-Anpassung. Besucher dürfen sich auf spannende Impulsvorträge von Experten sowie praxisnahe Diskussionen freuen. Die Teilnahme am „Congress“ ist im Messticket enthalten, das vollständige Programm kann ebenfalls auf der Website eingesehen werden.

Klimapositive Waldwirtschaft als Kernthema

Unter dem Motto „Klimapositive Waldwirtschaft – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft“ lädt der Arbeitskreis „Wald.Dialog.Zukunft“ bereits zum zweiten Mal zu einer begleitenden Fachausstellung in der EDEKA-Arena ein. Die Initiative – in Kooperation mit der Forstkammer und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband – will Bewusstsein für die nachhaltige Nutzung der Wälder schaffen und zeigen, wie Forstwirtschaft aktiv zum Klimaschutz beiträgt.

Neben den Fachinhalten bietet die FORST live auch wieder zahlreiche Maschinenvorfürungen auf dem Freigelände, Live-Demonstrationen und ein vielfältiges Rahmenprogramm für Fachpublikum und Interessierte. Auch die Jägerschaft der Ortenau ist erneut mit spannenden Aktionen rund um Jagd, Naturschutz und Waidhandwerk vertreten. Die Messe öffnet täglich von 09.00 bis 17.30 Uhr ihre Pforten.

www.forst-live.de



Die nächste „FORST live“ geht vom 27. bis 29. März auf dem Messegelände Offenburg über die Bühne.



Auf der Messe-Homepage ist die Ausstellerliste bereits abrufbar. Unter den Ausstellern befinden sich auch Hersteller von Akku-Kettensägen.

KOMMUNALTAGE AMÖNEBURG

17.03. - 18.03.2026 · 09 – 15 Uhr

WAS SIE ERWARTET:

- » Über 20 namhafte Aussteller aus den Bereichen Grünflächen- und Wegpflege, Garten- und Landschaftsbau, Winterdienst, Sportplatzbau und Golfplatzpflege.
- » Ein umfassendes Produktspektrum im Bereich der forstwirtschaftlichen Technik.
- » Sicherheitsunterweisung / Sicherheitsschulung – eine praxisorientierte Schulung, die den sicheren Umgang mit Geräten und Maschinen vermittelt.
- » Individuelle Beratung durch Fachexperten für maßgeschneiderte Lösungen.
- » Für Ihr leibliches Wohl ist selbstverständlich gesorgt – Speisen und Getränke stehen bereit.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum **07. März 2026**.

Jetzt anmelden:

<https://event.rw.net/2026/kommunaltage/>



Raiffeisen Technik Mitte GmbH
Technik-Center Amöneburg
Manfred-Stumpf-Straße 8 · 35287 Amöneburg-Roßdorf



PARTS & SERVICE WORLD

Ausstelleranzahl steigt auch 2026

Die PARTS & SERVICE WORLD (PSW) kehrt vom 06. bis 08. November mit einem frischen Erscheinungsbild zurück. Erneut verwandelt sich Kassel zum zentralen Treffpunkt der Land- und Baumaschinen-, Kommunaltechnik-, Nutzfahrzeug- und Motorgeräte-Branche. Nach dem Besucherrekord von 17.500 Fachbesuchern im Jahr 2024 wird die PSW auch 2026 wieder Fachhändler, Werkstätten und Branchenexperten aus Deutschland und ganz Europa nach Kassel locken. Schon früh füllen sich die Messehallen: Mehr als 110 Aussteller präsentieren auf der PSW 2026 bereits ihre Produkte, Dienstleistungen sowie Innovationen für die gesamte Branche. Unternehmen, die sich noch einen Standplatz sichern möchten, können sich weiterhin online bewerben. Ein bewährtes Highlight ist auch 2026 wieder die Live-Werkstatt, in der neueste Technik und moderne Werkstattaufrüstung praxisnah vorgestellt werden.

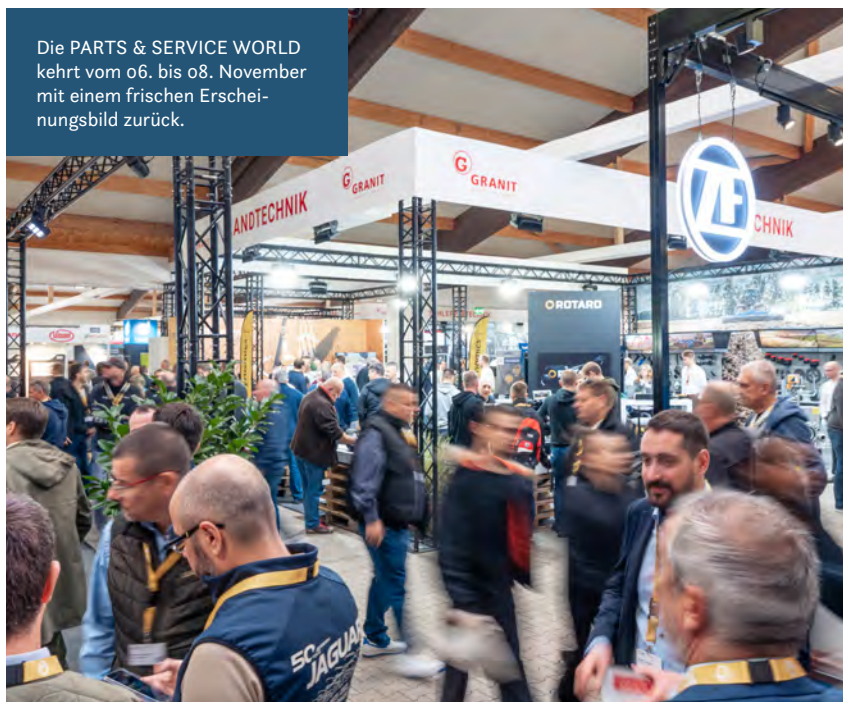
Ergänzt wird das Messeangebot durch die PSW Academy, die mit einem hochwertigen Vortragsprogramm zusätzlichen Mehrwert für Fachbesucher bietet.

Internationale Reichweite und starkes Wachstum

Bereits bei der vergangenen Ausgabe der PSW informierten sich Fachbesucher aus 19 Nationen über aktuelle Entwicklungen der Branche. Neben Gästen aus zahlreichen europäischen Ländern, wie Frankreich, Polen, Großbritannien und Spanien reisten auch Besucher aus den USA und Kanada nach Kassel. Mit 17.500 Fachbesuchern verzeichnete die PSW 2024 ein deutliches Wachstum gegenüber 2022. Für 2026 rechnen die Veranstalter erneut mit einer steigenden Besucher- und Ausstelleranzahl. Besuchertickets sind ab dem Frühjahr erhältlich.

www.partsserviceworld.com

Die PARTS & SERVICE WORLD kehrt vom 06. bis 08. November mit einem frischen Erscheinungsbild zurück.



Impressum

Herausgeber

KANAT Media Verlag GmbH
Geschäftsführer: Andreas Kanat
Sebastianstraße 4
87629 Füssen
Tel.: +49 (0) 8362/33 08 560
USt-ID: DE362056265
info@bauhof-online.de
www.bauhof-online.de

Redaktion

Andreas Kanat (verantwortlich i. S. d. P.)
Michael Loskarn (mil)
Tim Knott (tik)
David Herwede (dav)

Anzeigen

Andreas Kanat
Sabrina Sander
Joshua Kanat

Grafik / Layout

Kathleen Straub
Gina Günther
Tanja Kanat

Mediadaten

Preisliste Nr. 21, ab 01. Januar 2025

Bildnachweis

Titelbild – Quelle:
Fiedler Maschinenbau und Technik-
vertrieb GmbH

Innenteil

Herstellerebilder, Bauhof-online.de,
Redaktion

Erscheinungsweise

Digital – 6-mal pro Jahr
Print – 2 Sonderausgaben 2026
März/April, September / Oktober



KANAT Media Verlag GmbH
IBAN-Nr.: DE81 7335 0000 0515 3273 28
BIC-Code: BYLADEM1ALG
Bank: Sparkasse Allgäu

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Bauhof-online und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Alle Nachrichten und Meldungen ohne Gewähr.



BAUHOF-ONLINE.DE

DAS MAGAZIN & FACHPORTAL RUND UM KOMMUNALMASCHINEN & TECHNIK

DEIN PODCAST

für Maschinen und Technik!



**STADT
LAND
STRASSE**



Der Podcast für Maschinen & Technik



**JETZT
REINHÖREN!**

Jetzt überall da wo es Podcasts gibt!

Stadt|Land|Straße erscheint alle zwei Wochen auf Spotify, Deezer, Amazon, usw.

bauhof-online.de/podcast/

WIRD PRÄSENTIERT VON ...

BAUHOF-ONLINE.DE

DAS MAGAZIN & FACHPORTAL RUND UM KOMMUNALMASCHINEN & TECHNIK